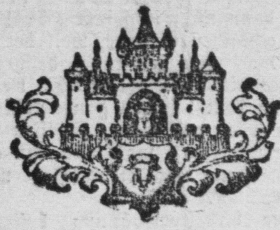


Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gontschowoff. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt, Dirschau: G. Hopp. Dt. Eylau: D. Barthold. Gollub: D. Knieß.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pf.

Die Expedition.

Auschau.

Der neue preussische Landwirtschaftsminister von Hammerstein-Loxten hat in einer ihm zu Ehren in Hannover abgehaltenen Abschiedsfeier, die vom Kanalverein für Niederachsen und dem Ausschuss zur Förderung des Rhein-Weber-Elbe-Kanals veranstaltet war, eine Rede gehalten, die trotz einiger diplomatischer Allgemeinheiten bemerkenswerth ist.

Der Abschied von Hannover stimmt mich aufrichtig wehmüthig, der Abschied aus der Stadt Hannover, wo ich mich in jeder Beziehung außerordentlich glücklich gefühlt, der Abschied von einer Verwaltung, der ich 25 Jahre seit ihrem Bestehen angehörte, die ich mit habe schaffen helfen, der Abschied von einer Reihe von Bestrebungen, die ich mit vollem Herzen gefördert habe.

Herr v. Hammerstein hat auch bei derselben Abschiedsfeierlichkeit noch eine andere Rede gehalten, in der er ausgeführt haben soll, ein Stenermann, der seit Jahren auf einem Schiffe fahre, von trefflichen Seelenten unterfützt, müsse ein erbärmlicher Mann sein, wenn er das Schiff verlasse und statt des alten Kurzes einen neuen Kurs steuern wolle.

Es empfiehlt sich für vorsichtige Politiker nicht, aus diesen allgemein gehaltenen Worten — bei denen man nicht einmal genau weiß, was der neue Landwirtschaftsminister unter „altem“ und „neuem Kurse“ hier versteht — irgend welche Schlüsse zu ziehen.

Von keinem der neuen Minister liegen Aeußerungen vor, aus denen sich bestimmte Schlüsse über die nächsten Ziele der inneren deutschen oder preussischen Politik ziehen ließen, die einzige sichtbare Handlung, die von der Reichs- und preussischen Staatsregierung bis jetzt nach der letzten Ministerkrisis ausgegangen ist, ist die Feststellung der sogenannten Umsturzvorlage und die Einbringung dieser Vorlage ist auch nur die Einlösung einer Verbindlichkeit, die Reichskanzler Graf Caprivi übernommen hatte.

In der am Donnerstag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde die Umsturzvorlage, oder wie sie amtlich heißt der „Entwurf eines Gesetzes betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse“ den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ bemerken, die Vorlage bezwecke „in der Hauptsache nichts Anderes“, als einige Bestimmungen der Strafgesetze präzisieren zu lassen, deren Zweckbestimmung bei ihrem Erlaß zwar ganz klar war, deren Auslegung aber im Laufe der Zeit ihre Bedeutung theils unsicher gemacht, theils so abweichend von der ursprünglichen gesetzgeberischen Absicht gestaltet hat, daß diese jetzt verfehlt wird und das öffentliche Gewissen dadurch verletzt wird.

„Wer erdichtet oder entstellte Thatsachen wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Geldstrafe u. s. w.“

Die Worte: „wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind“ sollen ersetzt werden durch den Satz: „wenn der Urheber oder Verbreiter nachweislich in der Lage war, sich von der Unrichtigkeit zu überzeugen.“

Die „präzisere“ Fassung wird wohl eine schärfere Fassung zu Ungunsten der öffentlichen Meinung bedeuten. Die ganze Richtung, die in den letzten Jahren eingeschlagen worden ist, geht ja im Wesentlichen auf eine Erschwerung der Preßthätigkeit hinaus. Statt das Preßgesetz zu revidieren und z. B. den berüchtigten Verächtlichungsparagraphen (§ 11) „präzisieren“ zu lassen, damit nicht der Verächtlichungszwang, wie es schon oft geschehen ist, geradezu mißbraucht wird, wird das Strafgesetzbuch verschärft und die Möglichkeit, gegen Mißstände in der Regierung und Verwaltung öffentlich vorzugehen, noch mehr als bisher eingeschränkt.

Die „Kreuzzeitung“, welche den letzten Freitag als Gelegenheit zu allerlei Betrachtungen über die „Ordnung“ benützt hat, sagt:

„Als Christen wissen wir, daß die Mächte des Umsturzes nicht mit anderen Mitteln überwunden werden, sondern durch die Macht des christlichen Glaubens und der christlichen Liebe . . . und wir alle müssen Buße thun; denn wir alle tragen unser Theil an unserer Volkes Sünde und Schuld.“

Zu den Aeußerungen „christlicher Liebe“ gehört vermuthlich auch die Art, wie die „Kreuztg.“ gegen Professoren der Theologie vorgeht, welche die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung ihren Schülern vortragen, wie es ihre Pflicht ist.

Die Professoren Grafe und Meinhold von der evangelisch-theologischen Fakultät in Bonn haben von ihren Schülern ein Vertrauensvotum erhalten. Eine Versammlung von Studierenden der evangelischen Theologie zu Bonn gab am 19. November folgende Erklärung ab:

„Die versammelten Studenten der evangelisch-theologischen Fakultät zu Bonn brüden ihre tiefste Entrüstung aus über die in letzter Zeit erfolgten gehässigen und entstellenden Zeitungsangriffe auf die Herren Professoren Grafe und Meinhold und versichern dieselben ihres vollsten Vertrauens zu ihrer Lehrtätigkeit.“

Professor Dr. Grafe hob dieser Tage bei Beginn einer Vorlesung ganz zutreffend hervor, daß sich die maßlosen Angriffe der Kreuzzeitung gegen die Freiheit der Wissenschaft überhaupt richteten. Ein ultramontanes Blatt, die „Schlesische Volkszeitung“ bietet sich als Schwester für die Kreuzzeitung an und schreibt, das Centrum würde gern die Hand dazu bieten, die evangelische Kirche gegen das Eindringen des Unglaubens von den Universitäten her zu schützen.

Es hat fast den Anschein, als ob sich Vorgänge wiederholen werden, wie man sie sonst nur aus den traurigsten Zeiten der preussischen Geschichte in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts gewohnt war. Damals war die Schnüffelrei und das Denunciantenthum gegen jede freiere Richtung, mochte sie sich bei Beamten, bei Geistlichen, bei Professoren oder Schriftstellern regen, zu einem raffinierten System ausgebildet. Unter dem böartigen Treiben der „Kampfs- und Schmalzgesellen“ — wie man die Schnüffler nach ihren typischen Hauptvertretern nannte — haben gar manche unserer besten Patrioten aus der Zeit der vaterländischen Erhebung, zahlreiche Leuchten der Wissenschaft und der Theologie, Schriftsteller, die das Volk nur mit Verehrung nannte, schwer zu dulden gehabt, und der leider erfolgreichen Arbeit der Gesellen ist es in hervorragendem Maße zuzuschreiben, daß Preußen bis in die neueste Zeit hinein in Deutschland eine Unvollständigkeit genoss, die in ihren Nesten noch heute vorhanden ist und die Erfüllung des nationalen Berufs dieses Staates so sehr erschwerte.

Bayern. In Fuchsmühl sind nunmehr die Sozialdemokraten an der Arbeit. Sie besuchen außer Fuchsmühl selbst auch die zu der Gemeinde gehörenden Ortschaften und benachbarten Orte, sehen alle wichtigen Prozesakten und Urkunden ein, schreiben überall in Gegenwart zweier Zeugen das Gehörte nieder, um daraus den Stoff zu einer Flugchrift zu schöpfen, die von der Partei heraus-

Berlin, 23. November.

Der Kaiser wird am Sonntag, den 1. Dezember, nach der Rückkehr von der Fasanenjagd bei dem Fürsten Lichnowsky in Ruchelna das „Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst“ (Schl.) Nr. 1 in Breslau besuchen. Die Ankunft des Kaisers auf dem Oberschlesischen Bahnhof in Breslau erfolgt am bezeichneten Tage Mittags gegen 1 Uhr. Vom Bahnhof begiebt sich der Kaiser sofort nach der Kürassier-Kaserne in Kleinburg, wo an diesem Tage die Feier des Rittereschlages der neu ernannten Offiziere des Regiments stattfindet.

Anfang Dezember wird der Kaiser der feierlichen Verkehrsübergabe der Levensauer Hochbrücke am Nordostsee-Kanal beiwohnen.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist Mittwoch Abend mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, nach Berlin zurückgekehrt.

Die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes durch den Kaiser soll am 5. Dezember in den Wandergängen des Hauses stattfinden. Vielleicht wird der Kaiser vorher noch eine Besichtigung der innern Räume vornehmen. Am 7. Dezember findet eine von den vereinigten Künstler- und Architektenvereinen Berlins veranstaltete Feier zu Ehren des Baumeisters Wallot statt.

Die Konferenz der Versicherungsämter, Alters- und Invaliditätsanstalten, ist am Dienstag geschlossen worden. Ein Einverständnis ist darüber erzielt worden, daß vom Jahre 1895 ab rechtswirksam Karten mit Gültigkeit für das Jahr 1891 nicht mehr ausgestellt und nachträglich mit Beitragsmarken für dieses Jahr nicht mehr besetzt werden können. Von mehreren Seiten wurde Klage geführt, daß die bürgerlichen Gerichte die im Ermittlungsverfahren an sie gerichteten Erjuden der Vorstände der Versicherungsanstalten um eidlische Vernehmung von Zeugen abgelehnt haben. Die Versammlung beschloß, daß Schritte gethan werden möchten, um jene Unzutraglichkeiten, welche zu Ungunsten der Versicherten ausschlagen, zu beseitigen. Es wurde als erwünscht bezeichnet, daß die Ermäßigung der Eisenbahntarife, welche bei der Beförderung von mittelalten Kranken, Blinden, Taubstummen und Waisen zur Anwendung kommt, auch bei der Beförderung von Personen, für welche die Versicherungsanstalten die Kosten des Heilverfahrens übernommen haben, zur Anwendung komme.

Zur Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker hat der geschäftsführende Ausschuss des Bauarbeiterverbandes Deutscher Baugewerksmeister eine umfangreiche Vorstellung an die Landes-Centralbehörden gerichtet, die in der Forderung gipfelt, daß den Unternehmern von Baubetrieben gegen drohende Verluste des verdienten Werklohnes seitens böswilliger Bauherren oder gewissenloser Spekulanten Schutz gewährt wird. Zu diesem Zwecke sei den Unternehmern von Baubetrieben ein gesetzliches Pfandrecht an dem Baugrunderwerb einzuräumen, welchem ihre geleisteten Arbeiten und geleisteten Materialien zugute kommen, und zwar mit der Wirkung, daß sie bei a) mit Baulichkeiten besetzten Grundstücken für ihre Forderungen an der nächst offenen Stelle im Grundbuche, auch gegen den Willen des Bauherrn, eine Sicherungshypothek eintragen lassen dürfen; b) bisher ungebauten Grundstücken einen Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung vor dem Restkaufgelde und dem Vaugelddarlehen in der Weise erhalten, daß in der Rangordnung der Gläubiger bei einer Zwangsversteigerung zur Befriedigung gelangen: 1) die Werklohnansprüche der Bauhandwerker, unter sich gleichberechtigt mit dem ermittelten realen Werthe der Baustelle; 2) das Vaugelddarlehen, insofern es nachweisbar zur Tilgung von Forderungen der Bau-Gewerksmeister, Handwerker und Lieferanten verwendet wurde; 3) hinter diese zurücktretend der den realen Werth übersteigende Theil des Restkaufgeldes und der in anderer Weise als vorstehend verwendete Theil des Vaugelddarlehens.

Der „Bund der Landwirthe“ wird am 27. November zu einer mehrtägigen Ausschusssitzung zusammenzutreten. In dieser Sitzung wird auch die Frage entschieden werden, ob der Vorstand ermächtigt werden soll, Namens des Bundes eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen.

Die „Statistische Korrespondenz“ enthält die preussischen Saatenstandsberichte und Ernteschätzungen für November 1894 und bemerkt hierzu: Die Bestellung des Wintergetreides ist bis Mitte Oktober im Wesentlichen gut verlaufen, in einigen Bezirken aber durch anhaltenden Regen weiter verzögert, im einzelnen sogar ganz unterbrochen worden, so daß manche für Winterjaat bestimmten Acker unbestellt bleiben müssen. Der Stand der jungen Saaten ist im Allgemeinen zufriedenstellend, gleichwohl aber durchschnittlich ein so guter wie im November des vorigen Jahres. Die Ernteschätzung für Hafer ist sehr zufriedenstellend. Erbsen ergeben in einzelnen Bezirken geringere Erträge. Die Kartoffelernte ist bei fast frostfreiem Wetter nahezu ohne Störung beendet. Die Ernte dieser Frucht übertrifft eine Mittelernte durchschnittlich um annähernd 1/100. Die Heuernte ist der Menge nach wesentlich besser als im Vorjahre ausgefallen, weniger befriedigt die Güte. Der Ertrag der Weisen hat im Herbstschnitt unter der anhaltenden Kälte sehr gelitten. Im Staatsdurchschnitt stellt sich der Heftavortrag für alle Schutten zusammen um 51 Prozent günstiger als im Jahre 1893 und um 24 Prozent höher als eine Mittelernte.

Bayern. In Fuchsmühl sind nunmehr die Sozialdemokraten an der Arbeit. Sie besuchen außer Fuchsmühl selbst auch die zu der Gemeinde gehörenden Ortschaften und benachbarten Orte, sehen alle wichtigen Prozesakten und Urkunden ein, schreiben überall in Gegenwart zweier Zeugen das Gehörte nieder, um daraus den Stoff zu einer Flugchrift zu schöpfen, die von der Partei heraus-

gegeben werden und für die Verhandlungen im Landtage eine Unterlage bilden soll.

In dem pfälzischen Orte Weidenthal ist aus einer ganz harmlosen Gemeinderathswahl ein wahrer Religionskrieg entstanden. In dem 1500 Seelen zählenden Orte (zur Hälfte katholisch, zur anderen Hälfte evangelisch) stehen sich beide Konfessionen sehr feindlich gegenüber. Bei der jüngst abgehaltenen Gemeinderathswahl erzielten die Katholiken nun einen Sieg, der, was bisher noch niemals geschehen war, durch die Ortschelle bekannt gemacht wurde. Nachdem es schon kurz vor 8 Uhr einen Zusammenstoß zwischen beiden Parteien auf der Straße gegeben hatte, fiel gegen 9 Uhr plötzlich ein Schuß. Das war das Signal zu einem Straßenkampf, der nunmehr mit Messern, Mistgabeln, Revolvern und Flinten geführt wurde. Beide Häuser wurden demolirt. Glücklicherweise sind tödtliche Verwundungen nicht vorgekommen, dagegen viele schwere. Die Flinte, aus welcher der Schuß einen evangelischen Einwohner Namens Laubischer verwundet hat, wurde beschlagnahmt und war, wie sich herausstellt, mit Salz geladen gewesen.

Oesterreich-Ungarn. Franz Kossuth fängt an einzulernen. In Nyireghhaza brachte er am letzten Mittwoch einen begeisterten Trinkspruch auf den König von Ungarn aus. Er erfülle eine patriotische Pflicht — sagte er — wenn er durch seine fortwährend wiederholten Ergebenheits-Kundgebungen auch das letzte „Mißverständnis“, wie es in Debreczin entstanden sei, beseitige. Dieses Mißverständnis habe nur entstehen können, weil der Saal, wo das Bankett stattgefunden habe, so lang und überdies so lärmfüllt gewesen sei, daß die Zigeuner-Kapelle, welche am unteren Saalende gesessen, nicht habe hören können, daß am oberen Saalende ein Trinkspruch auf den König ausgebracht würde, gleichwie am oberen Ende Niemand habe hören können, daß die Zigeuner ein Schmähdied spielten. Er erhebe sein Glas auf das Wohl des gekrönten Königs von Ungarn. Diese, wie man zugeben wird, etwas lahme Entschuldigung wurde von den „begeisterten“ Magyaren mit brausenden Claqueurs aufgenommen.

Der in Mainz von den Sozialdemokraten in den Provinzialrath gewählte Artillerie-offizier, der von seinen Kameraden angefordert wurde, öffentlich zu erklären, ob er im Falle sozialistischer Unruhen seiner Pflicht als Offizier nachkommen oder zu den Sozialdemokraten übergehen werde, veröffentlicht in den Blättern eine Erklärung, worin er ankündigt, der Minister des Innern werde in der Kammer demnächst darüber befragt werden, ob die Freiheit der politischen Meinung in Belgien nur mehr eitle Redensart sei und ob der Umstand, daß er als Offizier der sozialdemokratischen Partei angehöre, ihn hinfort unwürdig mache in der Armee zu bleiben.

Frankreich. In der Kammer hat Mittwoch Nachmittag die Verhandlung über die Expedition nach Madagaskar begonnen. Der Sozialist Grouzet beantragte, die Verhandlung bis nach der Untersuchung der politischen Lage im Orient und in Asien zu vertagen. Der Antrag wurde aber mit 425 gegen 59 Stimmen abgelehnt. Der Abgeordnete Alpe stellte in längerer Rede die Beziehungen zu den Howas dar und erregte die Heiterkeit des Hauses, als er meinte, vor dem Jahre 1885 konnte die französische Diplomatie die Königin von Madagaskar durch eine flache schlechten Champagners zu allen möglichen Zugeständnissen bewegen. Der Sitzung wohnten fast alle Abgeordnete und sämtliche Minister bei.

Der „Figaro“ fordert aus Anlaß des Prozesses Dreyfus strengere Gesetze gegen die Spionage. Es verlautet, daß Dreyfus an fünf Abgeordnete und vier Privatpersonen verschiedene geheime Schriftstücke abgegeben habe, weshalb der Prozeß nicht vor dem Kriegsgericht, sondern vor dem Schwurgericht verhandelt und auch in der Kammer zum Gegenstand einer Aussprache gemacht werden würde.

Italien. In San Remo ist diesen Donnerstag der französische Kapitän Romani vom Gerichtswege wegen Spionage zu 14 Monaten Gefängnis und 1200 Lire Geldstrafe verurtheilt worden.

Rußland. Mit Rücksicht auf die Erledigung dringender Regierungsangelegenheiten hat der Zar den nach seiner Vermählung in Aussicht genommenen Aufenthalt in Zarskoje Selo aufgegeben. Der Zar besucht häufig seine Braut im Palais des Großfürsten Sergius und zwar legt er stets den Weg nach dort zu Fuß zurück. Die für seine Sicherheit verantwortlichen Personen erjuchten den Zaren, diese Spaziergänge einzustellen, worauf jedoch der Zar entschieden diese Vorstellungen zurückwies mit dem Hinzufügen, daß er überhaupt nicht von einer zu großen Zahl von Sicherheitsbeamten begleitet zu sein wünsche.

Eine polnische Abordnung, an deren Spitze Markgraf Wielopolski stand, hat der Zar sehr wohlwollend empfangen, und auf die Aussprache des Markgrafen erklärt, daß alle Unterthanen in seinen Augen gleich seien, und daß er sich um das Wohlergehen seiner Unterthanen im Königreich Polen bemühen werde.

Mittwoch Abend haben die preussischen, die bayerischen, die österreichischen Militärdeputationen die Rückreise von Petersburg in ihre Heimath angetreten.

In Petersburg sollen aus Anlaß des Todes Alexanders III. die Kaiserlichen Theater sechs Monate, die Privattheater bis zum 4. Dezember geschlossen bleiben. Der verstorbene Zar soll zur Entschädigung aller durch die Landesräuber benachteiligten Künstler eine bedeutende Summe ausgesetzt haben.

Die Türkei hat alle ausländischen Zeitungen vom 14. bis 19. November an der Grenze angehalten und beschlagnahmt, weil die Blätter Nachrichten über die in Armenien begangenen Gräueltaten veröffentlicht hatten. Aus der Welt geschafft werden die begangenen Gräueltaten durch solche Zeitungsverbote freilich nicht.

Zur Arbeiterwohnungsfrage.

Wenn man an einem Sonn- oder Feiertage durch die Straßen unserer Stadt, namentlich in jenen Gegenden geht, wo viele Arbeiter wohnen, so stößt man nur allzuoft auf Schnapsdestillationen, an denen vor Allem die permanente Fülle und der ungemein rege Verkehr auffallend ist. Sehr wenige der Gäste sitzen, die meisten stehen in kleinen Gruppen zusammen, sich rege unterhaltend und gewöhnlich aus einem Glase trinkend, „dem halben Pfundchen“, das jeder der Besichtigten einmal füllen läßt. Am späteren Abend sind außerdem in den Arbeitervierteln zahlreiche Tanzlokale durchweg gut besucht.

Jeder, der diese Wahrnehmungen macht, ist zunächst — mit vollem Recht — geneigt, den ungemein starken Besuch aller dieser Lokale auf Rechnung des Hangs zur Trunksucht und Bällerei zu setzen, der danach in unseren Arbeiterkreisen sehr stark herrschen müßte, mehr augenscheinlich, wie in den anderen Gesellschaftsklassen, welche man gerade an Sonn- und Feiertagen, zumal Abends, weniger als an anderen Tagen in Gasthäusern findet. Man „winnet sich an solchen Tagen der Familie“ wie oft so charakteristisch gesagt wird. Sollte nun der Arbeiter weniger Sinn für die Familie haben? Und weshalb entzieht er sich der Familie gerade an arbeitsfreien Tagen? Weshalb bleibt er dann nicht in seiner Häuslichkeit?

Aus dem sehr einfachen Grunde, weil der kleine Handwerker und Arbeiter das, was man selbst bei bescheidenen Ansprüchen unter einer „Häuslichkeit“ versteht, nicht besitzt. Denn ein einziger Raum, in dem sich das ganze Leben einer zahlreichen Familie abspielt, in dem geschlafen, gegessen und getocht wird, bietet diesen Leuten nicht das, was man von einer Häuslichkeit, von einem Heim, das man mit Liebe pflegt und schmückt, selbst in diesen Kreisen verlangen muß.

Die gewöhnliche Arbeiterwohnung besteht durchweg aus einem einzigen Zimmer, welches gerade so groß ist, daß die Familie in demselben Platz für die Nacht findet, meist noch so, daß in jeder Bettstelle mehrere Personen liegen müssen. Wenn noch eine Schlafkammer vorhanden ist, so sucht man die höhere Miethsumme durch Untermiete zu erwirtschaften, man schafft Schlafstellen für Fremde. Die kleinen Handwerker oder besser gestellte Arbeiter, hier in Graudenz auch verhältnismäßig viele Unterbeamte, welche eine bessere Wohnung miethen, geben die Vorderstube an einen einzelnen Herrn ab, um so am Miethszins zu ersparen, der, je tiefer nach unten, einen unverhältnismäßig großen Theil des ganzen Einkommens verschlingt. Nicht die großen Wohnungen sind die theuersten, sondern gerade die kleinen und elenden, eine Thatfache, die die Hausbesitzer dahin bringt, jeden irgend verfügbaren Raum in Ställen und Schuppen zu Stuben einzurichten, die denn auch häufig allem, was man unter einer „Wohnung“ versteht, Hohn sprechen. Niedrige, durch ein kleines Fenster matt erhellte, feuchte Räume, mit dumpfger modriger Luft, die allen darin Hausenden, bezw. deren Kleibern den ganz eigenthümlichen Geruch „nach armen Leuten“ verleiht, beherbergen 6 bis 8 Köpfe starke Familien, die oft noch einige Schlafbarcken für die Nacht aufnehmen.

Kann in einem solchen Raume von einer „Häuslichkeit“ die Rede sein? Ist es zu verwundern, daß der Arbeiter am Sonntage dem Gendarm einen solchen Wohnung, in der er bei der Masse von Menschen und dem unangenehmen Kindergeruch doch keine Erholung findet, doch wenigstens auf Stunden zu entfliehen trachtet? Ist es den jungen, noch nicht verheirateten Arbeitern und Mädchen übel zu nehmen, daß sie, nach einer schwer durcharbeiteten Woche, sich lustige Stunden in hell erleuchteten Räumen mit Genossen bereiten wollen, anstatt in der gewohnten Engigkeit und Armut ihres Quartiers zu bleiben?

Daß der Arbeiter auch Sinn für Häuslichkeit hat, sieht man da, wo die Wohnungsverhältnisse besser sind. Man gehe einmal in eine solche Wohnung, an deren Fenster man Garbinnen und blühende Topfgewächse findet, und man wird staunen über die Sauberkeit und Nettigkeit, die überall dort herrscht. Auf dem Tische eine weiße Decke, ebenso wie auf den Betten, an den Wänden Bilder vom Kaiser und namentlich von der Kaiserin mit ihren Kindern, kurz man sieht, mit welcher Liebe der Besitzer sein Heim geschmückt hat. Auf dem Lande findet man oft vor dem Hause eine Bank, auf der an Sonntagen einige Nachbarn zusammen sitzen, in ruhiger Unterhaltung eine Pfeife rauchend. Sie haben keine Lust, den Dorfstrich zu besuchen, der meist leer ist.

Man verschaffe dem Arbeiter und kleinen Handwerker eine menschenwürdige Wohnung, er wird sich dann ebenso wie jeder Bessergestellte der Häuslichkeit und der Familie widmen. Mit der Erbauung gesunder und geräumiger Arbeiterwohnungen würde man diesen Sinn für ein häusliches Leben wecken und erhöhen und dadurch den Arbeiter sittlich mehr fördern, als durch Traktanden und Stadtdiäten, die, selbst im Besitze eines netten Heims, ihre kleinen Gaben mit dem Hinweise auf's bessere Jenwärts versetzen.

Daß in dem ganzen Leben und Treiben des Arbeiters die Wohnungsfrage vielleicht die wichtigste Rolle spielt, haben heute viele Großindustrielle erkannt, die durch Erbauung guter Wohnungen sich einen tüchtigen Arbeiterstamm herangezogen haben, der nicht auf die Fahne der Sozialdemokratie schwört. Pflicht ist es daher aller Derjenigen, denen die soziale Frage und ihre Lösung am Herzen liegt, die unermüdet den Kampf, der heute zwischen Arm und Reich entbrannt ist, erleichtern wollen, jede sich bietende Gelegenheit zu ergreifen, um die Kluft zwischen den niederen und den bessergestellten Ständen überbrücken zu helfen.

Unsere Mitbürger sind jetzt in der Lage, zu beweisen, daß sie für das Wohl der Arbeiter auch eine offene Hand haben. Es soll hier am Orte eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet werden, deren Thätigkeit darin gipfelt, so schnell wie möglich Arbeiterwohnungen zu erbauen. Bereits in der am Montag, 26. d. Mts., im Schützenhause stattfindenden Generalversammlung, in der über die Vorarbeiten berichtet wird, soll der Aufsichtsrath gewählt werden. Wenn nun auch die Existenz der Genossenschaft — des Graudenz'er Spar- und Bauvereins — gesichert ist, so kann der Zweck derselben, recht viele Wohnungen zu schaffen, doch nur dadurch erreicht werden, daß möglichst viele Antheilscheine (a 100 Mt., die mit 4 Prozent verzinst werden sollen) sofort gezeichnet werden.

Wir wenden uns daher an unsere Mitbürger mit der Bitte, sich an den Zeichnungen, zu denen Vogen in der Expedition des Gefeligen ausliegen, recht reichlich zu betheiligen, damit zunächst ein passender Baugrund erworben wird, auf dem dann im nächsten Frühjahr mit dem Bau begonnen werden soll.

S. A.: Dr. Seynacher.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. November.

In der schon erwähnten Schlußkonferenz für den Stromüberwachungsdiens in der Weichselgebiets während des Jahres 1894 am 1. Dezember werden bei dem Vortrage über die Organisation des Ueberwachungsdiens die Wasser- und Nahrungsmittelbeschaffung für die Fischer, die Kontrolle der Fischer-Uebnahme und des Flüßerabflusses und Form und Inhalt der Polizeibeschreibungen, bei dem Vortrage über die Cholera in Westpreußen, speziell im Weichselgebiet im Jahre 1894, die Behandlung der Cholerafranken, die Durchführung der Quarantäne, die Beschaffung von Pflegepersonal und die Bestimmungen für den inneren Dienstbetrieb in den Stromlazarethen zur Erörterung kommen.

Der Hauptverein der Gustav Adolfs-Stiftung für Ostpreußen bereitet eine öffentliche Feier des dreihundertjährigen Geburtsfestes Gustav Adolfs am 9. Dezember vor. Der Festakt findet am Abend des Festtages im Stadtmisshaus zu Königsberg statt. Die Festrede hat Herr Professor Dr. Bruch übernommen. Herr Professor Böckerling wird den Akt durch Regenspiel einleiten und auch be schließen. Auch der Chor des Altstädtischen Gymnasiums unter Leitung des Herrn Drode wird mitwirken.

Die Waisenkasse der Lehrer an den höheren Schulen Ost- und Westpreußens hielt ihre Generalversammlung am vorigen Sonntag unter der Leitung ihres Vorsitzenden, des Herrn Direktors Wittkriem in Königsberg ab. Nach dem Jahresbericht zählt die Kasse im vorigen Jahre 111 ordentliche Mitglieder mit 238 versicherten Kindern und 84

außerordentliche Mitglieder; die statutenmäßige Rente erschleßte 28 Kinder von 13 verstorbenen Mitgliedern. Das Vermögen am Ende des Jahres betrug 28700 Mk.; bis dahin hatten in den 20 Jahren des Bestehens der Kasse 39 Kinder von 17 verstorbenen Mitgliedern zusammen 23800 Mk. erhalten. In den neuen Vorstand wurden der Vorsitzende Direktor Wittkriem und die beiden Beisitzer, Direktor Dr. Eichhorst in Wehlau und Professor Lachner in Lyck, wiedergewählt, als Schatzmeister wurde an Stelle des auscheidenden Professors Welf der bisherige Schriftführer, Professor Peters, und als Schriftführer an Stelle des letzteren Oberlehrer Dr. Wagner nengewählt.

Das russische Departement der Eisenbahnen macht bekannt, daß beim Transport von Getreide bis zur Station Memel über Wirballen zu den Tarifen des direkten Verkehrs bis Königsberg von jetzt ab eine Zahlung hinzugefügt wird, welche nach dem pro Pud und Werst gültigen Tarif der Strecke Wirballen-Königsberg für die im Vergleich mit dieser Strecke überhörsigen 26 Werst (an Stelle der früheren 52 Werst) berechnet wird.

Das Auditorat der 36. Division zu Danzig erläßt fobien einen Steckbrief hinter dem Hauptmeister Otto v. Lettow-Vorbeck vom 4. Bataillon des Inf.-Regiments Nr. 18, welcher seit dem 19. Oktober aus seiner Garnison Osterode verschwunden ist. Der Verschwendung ist größerer Unterschlagungen dringend verdächtig.

Der gestern im „Livoli“ veranstaltete Familienabend des Gewerbevereins war recht gut besucht und fand, wie alle Veranstaltungen dieser Art, wieder lebhaften Beifall. Musikalische Vorträge auf dem Klavier, der Flöte und Geige, Deklamationen von Gedichten, ein Vortrag des Herrn Oberlehrer Mielke über Hans Sachs, kleinere Vorträge ersten und weiteren Inhalts boten reichen Unterhaltungsstoff. Tanz machte den Beschluß.

[Zugabergel.] Bei der am Dienstag beim Grafen Mvnsleben-Schönborn auf dessen Gütern Gierkowo und Tannhagen abgehaltenen Treibjagd wurden von 20 Schützen 151 Hasen, 10 Rebhühner und 1 Fasan zur Strecke gebracht.

Der Regierungs-Präsident zu Danzig hat in Uebereinstimmung mit dem Provinzial-Steuer-Direktor bestimmt, daß bei der Beförderung durch die Fähre über die Weichsel bei Schöneberg während des Eisganges auf Verlangen des Fährbesizers ein höheres, niemals jedoch ein das Verfache der in dem Tarife vom 3. Januar 1878 festgestellten Beträge übersteigendes Fährgeld zu entrichten ist.

Die Hamburger Quartett- und Konpeltänger begannen morgen, Sonnabend, im „Livoli“ ein auf drei Abende berechnetes Gastspiel. „Alles, was sie vortragen“, so heißt es in einem auswärtigen Blatt, „hat Chic und Schneid, und insbesondere sind es gerade die ernsteren Sachen, welchen man mit ungetrübtem Genuß zuhören kann. Die Herren Dittwald, Harnisch, Steidl, Ehrhardt und Ehrte verfügen nicht nur über ein sehr ansprechendes Stimmenmaterial, sondern sie haben auch ein vortrefflich einstudirtes Ensemble, intouiren im Allgemeinen sehr rein und tragen ihre Sachen mit Geschmack vor; beachtenswerth vor allem ist der helle Tenor des Herrn Dittwald. Herr Ehrte trat als temperamentvoller Klavierspieler und Komponist hervor und ganz vorzüglich machten die Komiker, die Herren Böhmer, Werner und Harnisch ihre Sache.“

Der Spezial-Kommissions-Sekretär Malinowski zu Bromberg ist zum 1. Januar nach Graudenz veretzt.

Zu Danzig, 22. November. In den Folgen einer Verletzung, welche er im Feldzuge 1870/71 erlitten hat, ist heute früh nach kurzem Krankenlager der Adjutant des Stadtkommandanten, Herr Major v. Stuckrad, gestorben. Der tapfere Offizier wurde bei Gravelotte durch Sprengstücke einer Granate schwer verwundet, jedoch nach langem Krankenlager vollständig wiederhergestellt. Nur gelang es damals den Ärzten nicht, einen Granatsplitter, welcher in die rechte Brustseite gebrungen war, zu entfernen; doch schien, da Herr v. St. keinerlei Beschwerden verpürte, jede Gefahr für's später beseitigt. Seit einiger Zeit nun stellten sich heftige Schmerzen ein, und die Ärzte erklärten, daß sich das Sprengstück im Laufe der Jahre gesenkt und hierdurch schließlich eine schwere Nierenkrankung hervorgerufen habe. Eine heftige innere Entzündung machte denn auch dem Leben des Offiziers ein Ende.

Nachdem die hiesige Kaufmannschaft sich verpflichtet hat, in den Wintermonaten, in welchen die Schifffahrt im Hafenanal und Hafenbassin zu Neufahrwasser und in der todtten Weichsel und Weichsel zwischen Neufahrwasser und Danzig durch Eis behindert ist, für die Offenhaltung des Fahrwassers durch einen Eisbrecher Sorge zu tragen, werden in der Zeit, während welcher der Schiffsverkehr auf die Benutzung der durch das Eis gebrochenen Fahrwege angewiesen ist, gemäß einer schon erlassenen ministeriellen Verfügung von den Fahrzeugen sowohl beim Ein- wie beim Ausgange jeweils Abgaben erhoben, die im Einzelnen genau festgesetzt sind. Befreit von den Abgaben sind Fahrzeuge und Güter, welche Staats- oder Reichs-Eigentum sind oder für Staats- oder Reichs-Rechnung befordert werden, ferner Fahrzeuge, welche den Nothhafen suchen, Fahrzeuge, welche zur Hilfsleistung bei gestrandeten oder in Noth befindlichen Schiffen ausgesendet oder davon zurückkehren, wenn sie nicht zum Lösen oder Bergen von Strandgütern verwendet werden, Boote, welche zu den Schiffen gehören, und alle Fahrzeuge von nicht mehr als vier Kubit. Raummehhalt, endlich Fahrzeuge, welche lediglich zur Fischerei benutzt werden.

Der Schlosser und Maschinenbauer Zimmermann in Drabant sprang am Dienstag in die Weichsel, um seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde aber aus dem Wasser geholt und nach seiner Wohnung gebracht. Dort hat er sich nun in der folgenden Nacht erhängt. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Danziger Höhe, 22. November. Landrath Dr. Maurach hat mit Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Kreis Danziger Höhe eine den Adsfahrer-Verkehr betreffende Verordnung erlassen. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember in Kraft — Für den 8. Dezember ist eine Kreis tags-Sitzung anberaumt, in welcher über die Einfertigung eines Projekts für hauffemäßigen Ausbau der Weichsel-Russejahn-Straße in Adsdorf, Kl. Trampfen - Kr. Trampfen auf Kreislosten Beschluß gefaßt werden soll.

Thorn, 22. November. Bei den Stadtvorordnetenwahl sind nur die Antisse mit ein und Volkschullehrer agitatorisch thätig gewesen, die sich gegenseitig unterstützt haben.

Mit dem Berliner Mittagszuge trafen gestern auf dem hiesigen Hauptbahnhofe zwei preussische Gendarmen aus Saarbrücken ein, die einen jungen Mann von sehr elegantem Aussehen transportirten. Letzterer ist der seit vier Jahren von der russischen Behörde gesucht, 26 Jahre alte Verbrecher Soboleff, der in Moskau 1890 zu 12 Jahren Verbannung nach Sibirien verurtheilt wurde, aber entflohen und nun in Paris auf Eruchen der russischen Gendarmen verhaftet worden ist. Soboleff, ein früherer Kaufmann, hat im Jahre 1890 in Moskau im Verein mit einem dortigen Rechtsanwalt eine junge vermögende Dame zur Unterzeichnung zweier Wechsel über je 50000 Rubel gezwungen und sie außerdem noch um 20000 Rubel bestohlen; vorher hatten beide gegen die junge Dame, die nach dem Bureau des Rechtsanwalts gelaßt worden war, ein Attentat verübt. Der Rechtsanwalt kam nach Sibirien, der städtische Soboleff durchstieß die üblichen Länder und trat überall als vornehmer Mann auf, bis er in Paris verhaftet wurde. — Heute früh hat ein Rekrut des hiesigen Ulanen-Regiments Nr. 4 seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Thorn, 22. November. Bei der heutigen engeren Wahl eines Stadtvorordneten in der zweiten Abtheilung zwischen den Herren Rechtsanwalt Heilshausen und Kaufmann

Kaufschülern
 werb. Arbeits- u. Nachhilfsf. — befond.
 in Sprachen — ertheilt Stundensf. 13, II
 Staatl. concess. Vorbereitungsanst.
 für die [8656]
Postgehilfenprüfung.
 Postsekretär **Husen, Danzig,**
 Kassab. Markt 3.
 Wie bekannt, vorläufige Er-
 ne. Auch für Militairwärter. —
 Jeden Quartals Anfang neuer Curfus-
 Beginn.

Bestellungen u. Reparaturen an
 Pelzjachen werb. zu befannt bill.
 Preisen ausgef. **H. Maertel,**
 Kürschnerstr., Schönm. Str. 18.

Wiener Café
 Conditorei, Restaurant und
 Familien-Salon.
 Reichhaltige
 Frühstück-, Mittag- & Abendkarte
 bei kleinen Preisen.
 Ausschank v. Münchener
 Löwenbräu
 und hellem Culmbacher.
 Zu recht zahlreichem Be-
 sucher ladet ergebenst ein
A. Lux.
 NB. Heute Sonnabend, von 10
 Uhr früh ab: **Eisbein mit**
Sauerkohl, Königs-
berger Rindersteck.

Restaurant Markt No. 11
 Heute Sonnabend:
Eisbein mit Erbsen
und Sauerkohl.

Rehrkrug.
 Sonntag, den 25. d. Mts.:
Frische Hamm- und Räder-Augen.
 Zum
zweiten Frühstück und Abendbrod
 Warme
Knoblauchwurst, Wiener
Würstel u. Saucischen
 empfiehlt [7030]
Ferdinand Glaubitz
 5/6 Herrenstr. 5/6.

Georg Schuster,
 Markneukirchen, Sachsen.
 Weststrasse.
 Musik-Instrumenten-Fabrikation u. Versand.
 Illustrierte Preislisten kostenfrei.

Kerf. Rofffleisch
 Cervelat, ger. und gef.
 Wurst, jow. fr. Leber-
 wurst u. von Sonnab. Abds. 7 Uhr ab
heisse Quackwurst
 empfiehlt
E. Orłinski.

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskunft ertheilen:
 Die Direktion in Antwerpen.

Großtes
Patent
 Bureall
 DEUTSCHLANDS
H. W. Pataky
 CENTRALE
 BERLIN NW. 500 Luisenstr. 25c
 VERTRER FÜR PATENT-VERWERTUNG!
 Bis z. 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.
 VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen.
 PROSPECTE gratis & franco!

Für
Marzipanverwürflungen u. Wiederverkäufer
 bietet die Zuckerwaarenfabrik von [8583]
Gust. Oscar Laue
 20 Nonnenstr. Graudenz Nonnenstr. 20,
 die
billigste, vortheilhafteste Auswahl
 und empfiehlt
Randmarzipane, Marzipanfiguren,
Schaumconfecte, Chocoladen
 sowie **sämmtliche Zuckerwaaren** zu Fabrikpreisen.

Uhren-, Gold-, Silber-,
Alfenide- und optische Waaren-Handlung
 von
 Brämirt: **Joh. Schmidt** Brämirt:
 Danzig. Berlin.
 Herrenstraße 19 GRAUDENZ Herrenstraße 19
 neben der Garnisonkirche
 empfiehlt das große Lager zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:
 Nickel-Cylinder-Schlüsseluhr 6 Steine gehend 1 gut. Schweizer 1 Rmt. 9,00
 Nickel-Cylinder-Memotour 6 Steine gehend 1 Werk 10,00
 Silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit Goldrand 6 u. 10 Steine geh. 15,00
 Silberne Cylinder-Memotour mit Goldrand 6 Steine gehend 16,00
 Silberne Cylinder-Damen-Memotour mit Goldrand 10 Steine
 gehend und Secundenzähler 16,00
 Goldene Cylinder-Damen-Memotour 10 Steine gehend 27,00
 Ferner goldene Herren- und Damen-Memotour in feinsten Aus-
 führung und Emailirung bis zu 500 Mt.
 Rußbaum-Regulatoren, Schwerk Freiburger und Lenzkirchwert 17,50
 desgleichen Schlagwerk 21,00
 Nickelwecker, Untergang, in jeder Lage gehend 2,50
 Gold- und Silberjachen in großer Auswahl, vom billigsten Geure
 bis zur feinsten Ausführung in steter Neuheit vorrätig am Lager.
 Größte Auswahl der neuesten Muster von goldenen Herren- und
 Damentetten mit dem geschickten Feingehaltsstempel.
 Kassende Hochzeitsgeschenke in Silber und Alfenide, günstigste
 Gelegenheit zu Einkäufen von ganzen Silberausstattungen.
 Für jede gefasste Uhr leiste eine dreijährige Garantie.
 Nichtabgezogene Uhren, wie sie von vielen Geschäften verkauft
 werden, berechne 250 Mt. billiger.
 Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung.
 Bemerte gleichzeitig, daß die Werte meiner Uhren nicht mit denen
 der Versandgeschäfte zu verwechseln sind, sondern führe nur gute
 Schweizer Fabrikate. [5165]

Der feinste Anzug-
 und Paletotstoff kann von Ihnen für die Hälfte des bisher
 bezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe
 nehmen, meine reichhaltige Muster-Collection franco zur gef.
 Ansicht zu fordern. [1648]
Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görzitz.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Billige Buckskinreste.
 Die sich in der Versandt-Abtheilung unserer Fabrik stark aufgehäuften und
 täglich neu eintreffenden Reste Cheviots, Loden, Kammgarne, Anzug- u. Paletot-
 Stoffe verschiedener Länge in einfach gelegenen bis zu den feinsten Qualitäten
 sollen 40% unter Fabrikpreisen abgegeben werden. Man verlange die
 franco-Zusendung von Muster-Proben. Gleichzeitig empfehlen unser großes
 Fabrik-Lager regulärer Stückwaaren, wovon jedes Maß zu Fabrikpreisen ab-
 gegeben und verlange man, darauf reflektirend, franco unsere über 500 Muster
 enthaltende Kollektion von hochleganten [8136]
Neuheiten in Anzug- und Paletot-Stoffen.
Janssen & Co., Tuchfabrik, Oldenburg i. Gr. C. 24.
 Prämiirt mit 9 Medaillen und Ehrenpreisen.
 Lieferant verschiedener Staats- und Eisenbahn-Behörden.

Die Lampen-Fabrik
 von
D. Israelowicz
 Graudenz
 Marienwälderstrasse 6
 empfiehlt alle Sorten
Lampen.
 Ganz besonders mache
 auf den diesjährigen
Muster-
Ausverkauf
 aufmerksam. [6310]
Mallek [8689]
 wird nach Dom. Nehden bez. st.

870 Ctr. Schnitzel
 à Ctr. 18 Bfg. franco Bahnhofs Gruppe,
 Hardenberg, Prust od. Lindenb., offerirt
 Bernh. Franz, Montan
 bei Neuenburg. [8670]

3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot
 zum Anzuge für 10 Mark, 2/10 Meter
 desgl. zum Paletot f. 7 Mark, in Kam-
 garn- u. Hofenstoffe äußerst billig, ver-
 sendet franco gegen Nachnahme
 J. Böttgers, Tuchfabrik, Eupen bei
 Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugs-
 quelle. Muster franco zu Diensten.

Walnußschalen-Haaröl
 vorzüglich für graues, röthliches und
 ausgebleichtes Haar, erzeugt eine schöne
 kastanienbraune Färbung. [7125]
Garantirt unschädlich.
 Flasche 50 Bfg. (Gegen 60 Bfg. Franco-
 zusendung.)
Adolf Friese, Drogerie, Insterburg.

Umsonst
 erhält jeder **Dearina** m. ff. Stut.
 e. vracht. der die neue
 Volkszither, **hoheleg., 22 Saiten,**
großart. Verbeh. mit sämmtl. Zu-
behör., bestell. Keine klangvolle Ton-
fülle, andere angebotene Waare durch-
aus überirend. Preis Mt. 6. Nach-
nahme oder Vereinf. [7993]
C. Sonnenfeld, Berlin SW. 19.

Unübertroffen
 als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege,
 Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin Toilette-Lanolin
 d. Lan.-Fabr. Martinikensfelde b. Berl.
 Nur nicht mit **LANOLIN** Schulmark
 „Pfeilring“
 Zu haben in **Blechdosen**
 in **20 und**
40 Bfg.
 In **Graudenz** in der **Schwänen-**
Apothek und **Löwen-Apothek,**
 in der **Drogerie** von **Fritz Kyser,** von
 Apoth. **Hans Raddatz,** von **C. A.**
Sambo und zum roten Kreuz von
 Paul Schirmacher. In **Mohrunge**
 in der **Apothek** von **Simpson.** In
Saalfeld Dpr. bei **Adolph Dis-**
kowski. In **Gilgenburg** in der
 Apotheke von **M. Feuersenger.** In
Leßen i. d. **Butterlin'schen Apotheke.**
 In **Soldau** in der **Apothek** von
Otto Görs. In **Rehden** in der
 Apoth. v. **F. Czysan,** i. **Bischofsberg.**
 i. d. **Apoth.** v. **Kossak** in **Freystadt**
 189. bei **C. Lange,** sowie i. sämmtl.
 Apothek. u. **Drogenhandl. Westpr.**

Kein Herr
 sollte versäumen
 sich Muster zu bestellen von den
 neuesten Herrenmodestoffen
 Muster gratis und franco
A. Gundersheim, Würzburg
 Tuchverandhaus.
 Loden von 2, 2,25 u. 2,50 Mt. an.
 Cheviot, 3/4 Met., schwere
 Dnal. 8 u. 10 Mt.

Grosse Schneidemüller
Geld-Lotterie
 Ziehung am 13. u. 14. Dezember 1894.
 Hauptgewinn **100 000 Mark.**
 Loose à 3 Mark (Borte u. Lise 30 Bfg.
 extra) empfiehlt und versendet [3776]
Ernst Königsdorf,
Lotterie- u. Haupt-Collecte,
Braunschweig.

Es versäume Niemand
 sich umgeh. meine **Reifer-Proben**
 kommen zu lassen.
 Stark angehäuft. Vagers wegen
 habe ich von heute ab einen
großen Posten
Herren-Anzug-Stoff-Reste
 zu außerordönl. billig. Preisen z.
 Verkauf gestellt. Muster frei.
Otto Deckart, Tuchfabrikant,
Ehrenberg N. L. [2308]

Zwei Waggons trodene
Gellernbretter
 1/4" und 1/2" stark, offerirt [8682]
W. Neumann, Pantenburg Wp.

Doppelt
Malzertract-Bier
 der **Bräuerei Vogusch,** mit und
 ohne **Eisen,** empfiehlt
Fritz Kyser.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.
Dr. Julius Lohmeyer.
Vortrag
 in der Aula des Gymnasiums,
 zu **Graudenz**
 am **Mittwoch, den 28. d. Mts.,**
 Abends 8 Uhr:
Erinnerungen an Ludwig
Uhland u. Berthold Auerbach
 aus persönlichen Beziehungen.
 Alle gebieten Soldaten von **Mische**
 und Umgegend werden gebeten, **Sonnt-**
ag, den 25. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, in Mische behufs **Besprechung**
 der **Gründung eines Kriegervereins** zu
 erscheinen. **J. A. Dehne.**

Hôtel zum Schwarzen Adler.
 Sonntag, den 25. November:
Concert (serioso)
 ausgeführt von der
 ganzen **Kapelle des Just.-Regts.**
Graf Schwerin.
 [8685] **Nolte.**

Tivoli.
 Sonnabend, d. 24., Montag, d. 26.,
 Dienstag, den 27. November:

Humorist. Soiréen
 der
Hamburger
Quartett- u. Completsänger
 vom **Kaiserlichen Garten**
 zu **Niga:**
Steidl, Böhmer, Harnisch,
Ehrke, Ottwald, Ehrhardt u.
Werner.
 Anfang 8 Uhr.
 Entree a Person 60 Bfg. Billets a
 50 Bfg. sind vorher in **Giffow's**
 Conditorei und in der **Cigarrenhandlung**
 des **Herrn E. Sommerfeldt** zu haben.

Danziger Stadt-Theater.
 Sonnabend. Außer Abonnement. Gast-
 spiel von **Signor Leone Fumagalli.**
Die Africanerin. Oper v. **Meyerbeer**
 Sonntag. Nachmittags 3/4 Uhr. Bei
 kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung.
Deborah. Schauspiel v. **S. S. Rosen-**
thal. [7486]
 Sonntag. Abends 7 1/2 Uhr. **Die**
Duikow's. Schauspiel von **Ernst**
 von **Wildenbruch.**

Danziger Wilhelm Theater.
 Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
 Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 1 u. 7 Uhr
Interu. Specialitäten-Vorstellung
 Sittig wech. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
 Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
 Pr. d. Bl. u. Welt. f. Aufschlagpat.
 Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Werk.
 Täglich nach beendeter Vorstellung
Dr. Frei-Concert i. Zumelet-Hof.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.
 Gründung von **Darlehnskassen, System**

„Raiffeisen“.
 Man wende sich an **Raiffeisen &**
Co. f., Filiale Königsberg i. Pr.,
Raffinerie-Str. Nr. 6, l. [7986]

„Der Förster“
 Land- u. Forstwirtschaftskalender
 für 1895.
 Kleine Ausgabe:
 in Leinwand Mt. 1,50, Lederband Mt. 2,—
 Große Ausgabe:
 in Leinwand Mt. 1,80, Lederband Mt. 2,30
Gustav Röthes Verlagbuchhdl.
Graudenz.

Pianos
 zu **Original-Fabrikpreisen,**
 auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann,
 Pianofortemagazin.
 [8785]

Fahrplan.
 Aus Graudenz nach
 Jablonowf 6.50 10.53 5.017.20
 Laskowitz 6.00 9.40 12.43 5.08
 Thorn 5.17 9.35 3.17 5.55
 Marienbg. 8.41 12.37 5.31 8.00
 In Graudenz von
 Jablonowf 9.29 — 5.02 7.39 10.30
 Laskowitz 8.31 12.24 4.05 — 10.31
 Thorn 8.34 12.32 5.06 7.59 —
 Marienbg. 9.30 — 2.56 7.50 11.16
 vom 1. Oktober 1894
 gültig.
 Seite 3 Blätter.

Centralverein Westpreussischer Landwirthe. Generalversammlung. (Fortf.)

Hierauf sprach Herr v. Kries-Roggenhausen über die Vorlage des Herrn Oberpräsidenten: „Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises und der Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879.“ Er führte etwa folgendes aus: Ein endgiltiges Urtheil über die Wirkungen der Aufhebung des Identitätsnachweises und der Staffeltarife läßt sich noch nicht abgeben. Zweifellos steht die Thatsache fest, daß in den Ausfuhrhäfen Danzig und Königsberg der Zoll in den Preisen voll zum Ausdruck kommt, sowohl bei Weizen, wie bei Roggen. Das ist es, was wir gewünscht haben, daß wir den Zollschuß voll genießen; andererseits beträme ich lieber 140 Mk. ohne, als 120 Mk. mit Zollschuß. Bessere Preise haben wir leider noch nicht erlangt. Die Handelsplätze Lorn, Graudenz, Bromberg, wie überhaupt unsere Inlandsmärkte, können über die Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises noch nichts sagen. Die süddeutschen Märkte klagen, daß der Markt durch den Verkauf der Importeure für russisches Getreide gedrückt wird, da diese Scheine zum zollfreien Import von Getreide an der Süd- und Westgrenze benutzt werden; thatsächlich sind z. B. in Lindau am Bodensee die Preise erheblich gefallen. Ich glaube aber, daß sich allmählich ein Ausgleich ergeben wird, denn es ist wohl möglich, daß in Danzig und Königsberg die Preise so in die Höhe gehen, daß sich die westlichen Märkte nicht mehr über einen Preisdruck beklagen können. Die Statistik ergibt nun, daß die Einfuhr nicht erheblich gestiegen ist, doch können sich die Zahlen, da das Wirtschaftsjahr noch nicht zu Ende ist, noch ändern; die Ausfuhr dagegen ist sehr erheblich gestiegen, ein bedeutender Vortheil für die Kaufleute in Danzig und Königsberg ist also nicht zu verkennen. Auch die in der Nähe dieser Städte wohnenden Landwirthe haben dadurch wohl Vortheile gehabt, so die weiter ab in der Provinz wohnenden, ist zu bezweifeln. Dagegen ist die Landwirtschaft durch die Aufhebung der Staffeltarife sehr geschädigt. Gerste, Hafer und Erbsen gingen früher in Mengen nach dem Westen, da der Danziger Markt für diese Waare nicht die Vortheile bot, wie für Roggen und Weizen. Der Handel mit jenen Produkten nach dem Westen hat nach Aufhebung der Staffeltarife vollständig aufgehört. Auch die Mühlenindustrie ist durch die Aufhebung der Staffeltarife geschädigt, und mit ihr auch der Eisenbahnschiffverkehr; so zahlte z. B. eine Mühle im Schweger Kreise für Verfrachtung nach dem Westen in einem Jahre 115 000 Mk. Fracht; jetzt ist sie ganz lahmgelagert und die bedeutende Fracht geht der Eisenbahn verloren. Nach einem Bericht aus Graudenz müssen viele Mühlen ganz feiern, weil der Absatz nach dem Westen ganz aufgehört hat. Doch wäre es nicht richtig, die Wiedereinführung der Staffeltarife jetzt etwa durch eine Resolution zu erzwingen zu versuchen; denn obwohl der Eisenbahnminister selbst sie für nötig erklärt hat, ist die Aufhebung mit Rücksicht auf den Westen erfolgt, eine Resolution würde also nichts helfen. Doch müssen wir feststellen, daß der Schaden, den die Aufhebung der Staffeltarife uns gebracht hat, durch den Nutzen aus der Aufhebung des Identitätsnachweises nicht aufgehoben wird. Doch ist zu hoffen, daß die Preise in Danzig und Königsberg steigen werden. Von Wichtigkeit sind für Danzig die Transittarife für die Mischung von inländischem mit ausländischem Getreide; auch auf diesem Gebiete ist wieder eine Refexion zu hoffen, denn vielleicht werden sich die englischen Mühlen, die nothgedrungen ihre Werke zum Vermahlen des härteren argentinischen Getreides haben umbauen müssen, sich nunmehr wieder zu unserem weichen Getreide wenden. Für Danzig sind die Transittarife eine Nothwendigkeit, und ihre Aufhebung würde sehr schädlich sein. Anders liegt die Sache in den Binnenlandplätzen; dort dienen die Transittarife zur Aufweicherung großer Massen zollfreien Getreides, das dann die schädliche Spekulation auf den Markt werfen kann. Der Bund der Landwirthe hat daher ihre Aufhebung gefordert. Die Ansichten in den Reihen der Kaufleute selbst sind noch getheilt; die Einen sind für die Beibehaltung der Transittarife, die Anderen haben kein Interesse daran. Jedenfalls aber müssen die Transittarife für unsere Ausfuhrhäfen, Danzig und Königsberg, bestehen bleiben. Zum Schluß wandte Redner sich zu dem Qualitätsgewicht des Getreides. Das Mindestgewicht dürfte nicht zu niedrig angenommen werden, er empfehle z. B. als Mindestgewicht für lieferbaren ausländischen Roggen 110 Pfund Holländisch. Die Annahme einer Resolution empfahl er nicht.

Herr v. Oldenburg-Januschau sagte in der Debatte etwa folgendes: Die Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises ist noch unklar. Wir leben überhaupt in einer Zeit der Sprünge ins Dunkle; durch die Aufhebung der Staffeltarife ist die Landwirtschaft zurückgesprungen, und wenn wir so weiter springen, haben wir bald ausgeflogen. Die Schuld liegt an den Herren, welche den österreichischen Handelsvertrag angenommen haben. Unter der Geltung der Staffeltarife habe ich in St. Cylau höhere Preise erzielt, als in Danzig, für den Roggen etwa 80 Mk. mehr. Früher schickte ich von meinem Gute Gerdaunen Hafer nach Magdeburg, jetzt erklärt der Magdeburger Händler, er könne Hafer über Kiew in Anstand billiger bekommen. Vielleicht stellt sich durch Aufhebung des Identitätsnachweises heraus, daß die Landwirtschaft bis zu 10 Meilen von Danzig Vortheil habe, weiter erstreckt sich der Vortheil nicht. Auch Herr v. D. erklärte sich gegen eine Resolution, die nutzlos sei.

Dem widersprach Herr Meyer-Rottmannsdorf; er will im Gegentheil in einer Resolution erklären, daß wenn auch die endgiltigen Wirkungen der Aufhebung des Identitätsnachweises noch nicht voll zu übersehen seien, doch die Aufhebung für Handel und Landwirtschaft unserer Provinz sich in hohem Maße nützlich erwiesen hat. Um so mehr sei eine solche Erklärung nötig, da sonst die östlichen Landwirthe dem ercenten Ansturm der westlichen nicht gewachsen seien. Der Nutzen der Aufhebung sei unverkennbar, denn früher habe die Preisdifferenz gegen den Westen 30-40 Mk. betragen, jetzt betrage sie nur 5-7 Mk. das liege nicht daran, daß die Preise im Westen gefallen, sondern daß sie bei uns gestiegen seien.

Dem stimmt Herr v. Puttkamer-Blauth zu; der Ansturm der West- und Süddeutschen gegen die Aufhebung des Identitätsnachweises würde sich unbedingt wiederholen, wenn sie sähen, daß wir im Osten, zu dessen Gunsten doch die Aufhebung erfolgt ist, selbst nicht an die gute Wirkung glauben, wenn wir eine Laue oder gar zweifelnde Stellung zu der Aufhebung einnehmen würden. Wir leben überhaupt in einer Periode des Niederganges der Preise, und mag man nun behaupten, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises im Osten nicht geholfen und im Westen die Preise gedrückt hat, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß der Preissturz noch größer gewesen wäre, wenn der Identitätsnachweis nicht aufgehoben worden wäre. Fest steht, daß der Zoll im Preis voll zum Ausdruck kommt, und daß unsere Preise sich denen in Berlin und im Westen genähert haben. Das letztere wird leider in diesem Umfange (frühere Preisdifferenz 30-40, jetzt 5-7 Mk.) nicht bleiben; in diesem Jahre hat der Osten gesundes Getreide geerntet, der Westen dagegen hat es feucht eingebracht; bei einer besseren Ernte im Westen wird der Preis hier wieder sinken. Mit Recht ist die Aufhebung der Staffeltarife in die Debatte gezogen worden; ihre Aufhebung, die auf das Schmerzlichste zu beklagen ist, war der Preis, der den Süddeutschen für ihre Zustimmung zum russischen Handels-

vertrage gezahlt werden mußte, und so lange der Handelsvertrag, den wir gleichfalls so tief beklagen, besteht, werden wir die Staffeltarife nicht wieder bekommen. Je weiter jemand von Danzig und Königsberg ab wohnt, um so größer wird für ihn der Schaden durch die Aufhebung der Staffeltarife, um so geringer der Nutzen aus der Aufhebung des Identitätsnachweises sein. Ob es eine andere einbahntechnische Maßregel giebt, die uns ähnliche Vortheile gewähren könnte, wie die Staffeltarife, weiß ich nicht. Man hat eine allgemeine Herabsetzung der Tarife empfohlen, aber die Finanzlage Preußens ist so trübe, daß die Regierung eine solche Maßregel nicht treffen wird. Von den Staffeltarifen war keine Minderung, sondern eine erhebliche Steigerung der Einnahmen zu erwarten, denn je weiter die Strecke, desto billiger kann die Waare gefahren werden. Was die gemischten Transittarife betrifft, so sind diese für die Landwirthe nicht ohne Bedenken, weil sie der Speculation mit ausländischem Gewächs dienen. Auch die großen Mühlen mit Transittarifen arbeiten mit ausländischem Getreide, weil sie dieses billiger bekommen und daher ebenso wie der Kaufmann mit weniger Kapital arbeiten können. Deshalb ist unser Markt so sehr gedrückt. Für Danzig wäre freilich die Aufhebung der Transittarife sehr schädlich, und das wollen wir nicht, da wir die Exportfirmen selbst brauchen und daher auch ein Interesse daran haben, daß in den Seestädten ein lebensfähiger und kapitalkräftiger Handelsstand besteht. Ganz anders liegt die Sache mit den gemischten Transittarifen des Binnenlandes, diese müßten aufgehoben werden.

Es wurde darauf folgende, von Herrn Meyer-Rottmannsdorf verfaßte Resolution angenommen: „Der Centralverein Westpreussischer Landwirthe erkennt dankbar die Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises an, welche heute wenigstens soweit klarliegt, daß man sagen kann, daß durch sie unsere Provinz jetzt in den thatsächlichen Genuß des bestehenden Zollschutzes gelangt ist, und welche die Getreidepreise besonders unserer Seestädte dementsprechend günstiger gestaltet hat. Diese günstige Wirkung wird aber leider für einen großen Theil der Provinz beeinträchtigt durch die Aufhebung der Staffeltarife. Daher bittet der Centralverein die hohe Staatsregierung, in Erwägung ziehen zu wollen, ob nicht auf andere Weise die Getreidefrachten von dem Osten nach dem Westen des Reiches zu verbilligen sind.“ (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. November.

Das Fahrpersonal der Nacht-Durchgangszüge ist angewiesen worden, bei Anweisung der Plätze für neu hinzukommende Reisende mit der nötigen Rücksicht auf schlafende Reisende zu verfahren und auf die möglichste Ruhe in den Gängen zu halten, damit unnötige Störungen durch Aufreiben der besetzten Abtheile vermieden werden. Zu diesem Zwecke müssen die Schaffner genau wissen, in welchem Abtheile Plätze frei sind. Die Reisenden haben sich daher leiblich an den Schaffner wegen Anweisung der Plätze zu halten.

Da sich die Wahlen in dem Verbands der Landgemeinden des Kreises Graudenz in ungewöhnlicher Weise verzögert haben und nach der Kreisordnung und der Instruktion über die Kreisstagswahlen die Wahl der von dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer zu wählenden Kreisstagsabgeordneten erst nach Beendigung der Wahlen in dem Verbands der Landgemeinden erfolgen darf, so ist der auf den 24. November anberaumte Wahltermin aufgehoben und zur Ergänzungswahl für die am 1. Januar auscheidenden Kreisstags-Abgeordneten des Großgrundbesitzes, die Herren v. Bieler-Lindenan, Fries-Schwenten, v. Kähler-Wiedersee, v. Kries-Schloß Roggenhausen und Römer-Gr. Schönmühle ein neuer Wahltermin auf den 8. Dezember im Stadterordneten-Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses, Nonnenstraße, anberaumt worden.

In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen Schützengilde erfaßte der Vorstand Bericht über die neuen Vaulichkeiten, Brunnenanlage etc. Die hierüber eingereichten Rechnungen wurden einer Kommission zur Prüfung überwiesen.

Die am 28. Dezember stattfindende Weihnachtsschere rung für arme Kinder soll wie im vorigen Jahre veranstaltet werden; an die Bescherung soll sich ein Tanzvergnügen für die Mitglieder und deren Angehörigen schließen. Der Knigsball wird am 9. Februar stattfinden. Zum Schluß erklärte sich die Versammlung fast einstimmig mit dem Vorschlage des Vorstandes einverstanden, am 23. Februar einen Maskenball abzuhalten. Ein sofort zusammengetretenes Komitee wird die Vorbereitungen treffen. Da seit Jahren ein derartiges Vergnügen in unserer Stadt nicht veranstaltet worden ist, hofft man auf eine große Theilnahme unserer Bürgerchaft.

Die Hoffmann'sche Theatergesellschaft wird am Sonntag, 23. Dezember, in Livoli wieder ihre Vorstellungen beginnen. Gegenwärtig spielt die Gesellschaft unter lebhaftem Beifall und bei gutem Besuch in Solbau. Am 29. November beginnen die Vorstellungen in Reidenburg.

Dem Kriegerverein zu Monorze, Kreis Inowrazlaw, ist die Genehmigung zur Führung einer Fahne verliehen worden.

Der Rechtsanwalt v. Gowinski in Neustadt ist zum Notar ernannt.

Der Rechtskandidat Jander aus Konig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tuchel zur Beschäftigung überwiesen.

Der Regierungs-Assessor Caesar ist der Regierung in Marienwerder überwiesen.

Dem Eisenbahn-Stationsvorsteher erster Klasse Lewerenz zu Königsberg ist der Nothe Adler-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Dettmann zu Standemin im Kreise Belgard, Pahlke zu Gerkefeln im Kreise Gerdaunen, Prochnow zu Nothenfer im Kreise Raugard und Seck zu Kranz im Kreise Fischhausen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Der Postsekretär Schulz in Gzin ist zum Postmeister ernannt.

Der Oberförster Werner zu Dsche ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Dsche I ernannt.

Der Forstassessor Thiemann zu Bruch ist endgültig als solcher ernannt.

Der Strommeister-Asspirant Dirschwiz zu Klein Grabau ist zum Strommeister ernannt und in die neu errichtete Strommeisterei Schulz versetzt.

Dem ersten Gerichtsdienere Klatt zu Stolp ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmédaille verliehen worden.

Zu Amtsvorstehern sind ernannt der Gemeindevorsteher Krüger zu Otloczyn und der Gutsworwalter Puschel zu Kadawitz.

Herrn Lothes in Neufahrwasser, Mitglied des Küstenbezirksamts I, ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Aus dem Kreise Graudenz, 21. November. Beim Herrn Regierungspräsident in Marienwerder ist eine Deputation des Kirchspiels Piasken-Rudnik vorstellig geworden,

daß eine massive Kirche gebaut werde. Der Herr Regierungspräsident ver sprach, die Bitte der Deputation um Erhöhung des bewilligten Gnadengeschnittes beim Herrn Minister zu befürworten.

Danzig, 22. November. (D. Z.) Herr Ober-Präsident v. Goltz hat sich heute mit den Mitgliedern der Ausführungs-Kommission zur Regulirung der Weichselmündungen die Weichsel stromaufwärts begeben, um die neuen fertigen Deiche und Wachbuden zwischen Gemlik und Schmeerblock den Deichverbänden zu übergeben.

Am Einfluß der Weichsel in das neue Durstichgelände bei Einlage arbeiten augenblicklich noch immer 2 Nachbagger, um das Erdreich auszuheben und die Flußsohle herzustellen. Der eigenartigen Konstruktion der beiden Bagger ist es zu verdanken, daß das Erdreich bedeutend tiefer ausgehoben wird, als es ursprünglich für erforderlich erachtet wurde.

Auf dem Olivaer Freiland in Neufahrwasser ist kürzlich von der Abeggstiftung wiederum eine neue Straße hergestellt und mit zwölf Wohnhäusern bebaut worden. Diese neue, der Eintrachtstraße parallel laufende Straße hat den Namen „Freundschaftsstraße“ erhalten.

Heute Abend gab der Baritonist Leone Fumagalli an unserer Bühne sein erstes Gastspiel. In der Rolle des Fuhrmanns Alfio der Mascagni'schen „Cavalleria rusticana“ erschien er, und mit ihm eine völlig neue Gestaltung dieser Figur in schauspielerischer wie auch in gesanglicher Beziehung, in ersterer so realistisch angelegt, daß sie Anfangs förmlich befremdete. Die Stimme ist ein sehr beachtenswerther Selbenvorgang von etwas dunkler Färbung und einer gewissen Härte, der namentlich für das Leidenschaftliche, Heroische, wie für das Dämonische schwere Accente zur Verfügung stehen, und die auch die deklamatorischen Gesangsübungen mit wahrer Virtuosität bewältigt. Letzteres trat am glänzendsten hervor in dem Prologe des folgenden Leoncavallo'schen „Bajazzo“. Das Publikum nahm den bedeutenden Künstlergast sehr freundlich auf.

Es Culm, 22. November. Da die Höchsterbrauerei der Stadt Culm künftig über 24000 Mk. Brauksteuer jährlich entrichten soll, so beabsichtigt sie, wie verlautet, um dieser Zahlung zu entgehen, eine großartige Brauerei neuesten Stils unmittelbar am Bahnhof Stolno zu erbauen. Zu diesem Zweck haben zwischen dem Inhaber der Brauerei und einem an Stolno wohnenden Grundbesitzer Unterhandlungen über die Erwerbung eines Bauplatzes stattgefunden; auch ist Grundwasser der neuerbauten Genossenschaftsmolkerei Stolno zur chemischen Untersuchung entnommen worden. Die in Culm vorhandenen großartigen Lagereller sollen ihrem Zwecke weiterdienen. Ferner beabsichtigt Herr Ritterguts- und Brauereibesitzer Rupert Grubno, welcher in Culm eine Brauerei, in Grubno die Lagereller hat, die Brauerei in Culm eingehen zu lassen und auf seinem Gute eine neue Brauerei zu erbauen.

Aus dem Kreise Lötzen, 21. November. Vor einigen Tagen wurde in Samplawa das neu erbaute evangelische Schulhaus durch den Districtschulinспектор Herrn Superintendenten Wohlhoff aus Lötzen im Beisein des Herrn Kreisinspektors Streibel aus Lötzen und des Schulvorstandes sowie der Angehörigen der Schulkinder feierlich eingeweiht. Die genannten Herren hielten Ansprachen, der vom Herrn Lehrer Berg geleitete Chor sang Choräle und Motetten.

Marienwerder, 22. November. (M. B. M.) In Lebensgefahr gerieth vorgestern die Gattin eines hiesigen Lehrers. Die Dame warf aus Versehen einen brennenden Spiritus-Apparat zur Erde, die Flamme ergriff einige leicht brennbare Sachen und übertrag sich auch auf das Kleid der Dame. Diese befaß die Geistesgegenwart, das brennende Kleidungsstück gewaltsam abzujupfen, und schützte sich dadurch vor schweren Verletzungen.

Groß Schliebitz, 21. November. Fast allen Schulen unserer Gegend sind von der Regierung Schilverbibliotheken überwiesen worden. In unserem Orte ist der Thymus ausgebrochen; mehrere Mädchen, darunter zwei in der Blüthe ihres Jahres stehende Mädchen, sind gestorben. Auch in den umliegenden Dörfern hält der Tod reichliche Ernte, denn es vergeht fast kein Tag, an welchem nicht mehrere Beerdigungen auf dem hiesigen Parochialkirchhofe stattfinden. Der Ursache, daß auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe mehrere Gräber in ein Grab verjunkt werden, und daß die Särge mehrere Tage unbedeckt stehen bleiben, wird jetzt abgeholfen werden.

Zempelburg, 21. November. Am 25. Juli d. J. brannte in Rischorz in den Nachmittagsstunden eine große halb mit frischem Roggen gefüllte Scheune nieder, und allein dem schnellen Eingreifen des Mühlenbesitzers Richard Wiedenhöft aus Rischorz war es zu danken, daß das Feuer nicht das ganze Gehöft des Besitzers zerstörte. Der Kreis-Ausschuß zu Flatow hat die aufopfernde Thätigkeit des W. lobend anerkannt und ihm eine Prämie von zehn Mk. bewilligt. Herr W. hat das Geld als Weihnachtsgabe der Gemeinde Rischorz geschenkt.

Zempelburg, 21. November. Die kommunalen Steuern bedürfnisse der Stadt Zempelburg sollen für das Etatsjahr 1895/96 durch je 300 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, zum Einkommen unter 900 Mk., zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer sowie durch 100 Proz. Zuschlag zur Betriebssteuer gedeckt werden. An indirekten Steuern sollen eine Luftbarkeits-, eine Umfaß-, eine Fahrrad-, eine Klavier- und eine Jagdscheinsteuer eingeführt werden.

Flatow, 21. November. Am 14. Juli d. J. hat August Dorow, Sohn des Fischereipächters Dorow von hier, die Diakonistin Martha Wiedemann mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens gerettet. Außer einer öffentlichen Belobigung erhielt der muthige Retter 30 Mark Prämie. In unserm Kreise sind im ganzen 16 Privatheugte angefordert worden und zwar, außer den bereits angegebenen, noch folgende: ein Fuchs und ein Brauner des Rittergutsbesitzers v. Müllern-Cohnow, ein Fuchs des Domänenpächters Steinbach-Slawianowo, ein Rappe des Rittergutsbesitzers Rod-Bühig, ein Dunkelbrauner des Ackerwirths Semrau-Pempersin, ein Brauner des Besitzers Schwanz-Damrau, ein Goldfuchs des Rittergutsbesitzers Bothe-Fahn, ein Schimmel des Besitzers Kalla in Wittkau und ein Fuchs des Besitzers Greh in Klein-Lutan.

Rathaus, 22. November. Der Glasermeister Jurke in Juckau brachte sich beim Einsetzen von Scheiben an einem Finger eine unbedeutende Verletzung bei, welcher er zuerst wenig Beachtung schenkte. Es stellten sich jedoch bald heftige Schmerzen und Entzündungen ein, und da auch eine vom Arzt unternommene kleine Operation keine Linderung brachte, mußte J. nach dem chirurgischen Lazareth nach Danzig gebracht werden, wo die Amputation des Armes erfolgen sollte. Da jedoch die Blutvergiftung zu weit vorgeschritten war, starb J. Er hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern. Auf der hier unter dem Vorstehe des Herrn Superintendenten Plath abgehaltenen Kreisynode wurden die neuen Synodalen, Herr Oberförster Neuser aus Sullenschin und Gutbesitzer v. Fischer aus Klutowahutta eingeführt; nach Erstattung der Jahresberichte wurde über die Vorlage des Konfistoriums: „Welche Aufgaben erwachsen den Gemeindefürsorgeämtern zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten?“ durch Herrn Pfarrer Christiani-Rheinfeld referirt.

Neustadt, 22. November. Die in Lusin errichtete Genossenschafts-Molkerei ist nunmehr vollendet und in Betrieb gesetzt worden.

den
unver-
ein-
schleif,
torius
eine
ötern.
ervor.
liche
e vier
Japan
weiter
enden
das
beden-
apanz,
itabo,
ne ge-
werden.
ung es
Japan
ein
winden
m hat
d ver-
religion
y dem
intelli-
gischen
wenige
r nicht
bejaß
die er
in Er-
foweit,
in ver-
otta u
einen
partasse
leigiger
eines
ht auf
ine, ist
Sie ge-
neisters
würdig
gen die
ta und
s Auf-
stellung
erkstatt
Auch
von der
auf den
sollen.
schöne
r hatte
nadere
ament-
genügli
ja de,
u er in
Besicht
weitten
e. Bei
nde mit
d sagte
nichts
n Abju-
esident
u d. s.
ch von
der be-
ehr als
Wochen-
(Verlag
ebunden
reichster
d scharf
geistvoll
nahme a
Gr. Nr. 17,
dauernd
Abnehmern
billiger.
Central-
Wolke
Gr. Eschen
bruch b.
Nudhof.
18468
Rielke &
Penning.
den da
sich
tre mit
chen, so
Gerichte
gentheil
hern ge-
blieben.
und des
ben die
iffa er-
g öffnen,
Die feste
ten und
brt leb-
gung statt-
nd ver-
gefragt
ringt 55
euent.
abwärts.
häft ver-
wunden
Lägern
gering.
lechten
wollen.
ere 100
er Neu-
Berliner
n. Die
als am
eder We-
e äußerst
iten des
ung des

Es werden predigt:
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 25. November, (Totenfest), 10 Uhr Hr. Ebel, 4 Uhr Hr. Erdmann. Donnerstag, den 29. November, 6 Uhr Abends Hr. Ebel.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 25. November, (Totenfest), 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Communion Divisionsprediger Dr. Brandt.
Neben. (Totenfest), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und bei. Abendmahl, Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule Hr. Kalkinowsky.
Rishwalde. (Totenfest), 10 Uhr, Hr. Diehl.
Rishewo. (Totenfest), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst mit Beichte und heiligem Abendmahl. Prediger Braunschweig.
Adamsdorf. Sonntag, den 25. cr. 9 Uhr, Andacht Pfarrer Gehrt.
Starzewo. Sonntag, den 25. cr. 3 Uhr, Andacht, Pfarrer Gehrt. [275]

Aufgebot.
Im Grundbuche des der Frau Kaufmann Amalie Wiedersheim geb. Fiedler gehörigen Grundstücks, Graudenzer Platz 317, stehen in Abteilung III, Nr. 15 c, aus dem Kaufvertrage vom 22. Oktober 1874, 500 Thlr. = 1500 Mk. unverzinslich für Johanna Schönow zufolge Verfügung vom 12. November 1874 eingetragen. Diese Post ist angeblich getilgt und soll im Grundbuche gelöscht werden.
Auf Antrag der Grundstückseigentümerin werden deshalb die Rechtsnachfolger der Hypothekengläubigerin Johanna Schönow aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Post spätestens im Aufgebotsstermin **den 8. März 1895** Vormittags 11 Uhr [8589] bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.

Graudenzer, den 11. Novbr. 1894.
Königliches Amtsgericht.
gez. Richter.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Stadt Culm Band VIII—Blatt 141— auf den Namen des Wolff Lachmann eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück **am 18. Januar 1895** Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer 4 versteigert werden. [7654]
Das Grundstück ist mit 1707 Mark Nutzungswert zur Gebäudemessung veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 19. Januar 1895** Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Culm, den 9. November 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bei dem hiesigen königlichen Landrathsamte ist die Stelle eines **Kanzleigehilfen** vacant und soll alsbald besetzt werden. Bewerber, welche mit den einschlägigen Arbeiten vertraut sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisabschriften an den Unterzeichneten einreichen. Die Höhe der zu gewährenden Remuneration soll im Wege der Vereinbarung festgesetzt werden.
Stuhl, den 22. Novbr. 1894.
Der Kreis-Sekretär.
Salzweidel.

Königl. Preussische Lotterie-Lose zur 1. Klasse 192. Lotterie müssen bei Vorlegung der Lose 4. Klasse 191. Lotterie bei Verlust des Anrechts bis zum 26. November eingelöst werden; dieselben kosten von jetzt ab 11 Mark 1/2 Los, 4,40 Mark 1/10 Los. [8660]
Strasburg Westpr.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer.
H. Wodtke.

Limburger Käse
gute reife Waare, offerirt gegen Nachnahme a Gr. Nr. 17, dauerndem Abnehmern billiger. Central-Wolke Gr. Eschenbruch b. Nudhof. 18468 Rielke & Penning.

Mehrere Siemens Regenerativ-Lampen sind zu verkaufen [8650]
B. Krüger, Danzig
Langer Markt 11.

Mehlkasten
lang 2,44, tief 0,75, hoch vorn 0,90, hinten 1,28 m. 5 Fächer mit je 1 Glasdeckel, ausbaumartig geft., zu verkaufen. [7681]
Hugo Dieckel, Bromberg.

Husten-Heil
(Brust-Caramellen)
von **E. Übermann Dresden.** sind das einzig beste diätet. Genussmittel bei Husten und Heiserkeit. [1532]
Zu haben b. Herren **Fritz Kyser u. Paul Schirmacher,** Getreidemarkt u. Marienwerderstrasse.

Ein Musikautomat steht zum Verkauf. [8649]
B. Krüger, Danzig
Langer Markt 11.

25 Goldene Medaillen und Ehrendiplome,
KEMMERICH'S
Fleisch-Pepton,
Fleisch-Extract.
Von Ärzten empfohlen

Zu Fabrikpreisen
versenden streng solide und dauerhafte Stoffe an Private zu Anzügen, Paletots, Joppen in Chevots, Kammgarnen, Bukstius, Loden etc. Reichhaltige Musteranswahl auf Verlangen franco zu Diensten. Alle Aufträge von 15 Mk. an frei.
A. H. Bayer & Co., Nürnberg.
Fabriklager in Eud. und Budstin. [2717]
Gegründet 1840.

Geldverkehr.
9000 Mark
sind auf ein städtisches Grundstück zur 1. Stelle für längere Jahre sofort zu vergeben. Meld. v. briefl. m. Aufschr. Nr. 8572 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

70—90000 Mark
hinter 206 000 Landfläche, bei Taxe v. 343 000 Mk. auf ein Nebengut in Wdr. in äußerst günst. Lage, für längere Jahre fest zu zeitgemäß. Zinsfuß ges. Selbstdarlehensgeber bevorzugt. Offert. mit näheren Bedingungen befordert die Exped. des Geselligen unter Nr. 7981

Günstigste Kapitalanlage
11000 Mk. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein Hypothekengrundstück eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Hypothek
gesucht in Höhe von 15000 Mk. auf eine Apotheke hinter 66000 Mk. Ein-getragener Kaufpreis 140000 Mk. Ge-fällige Offerten unter Nr. 8361 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.
Ein Fuchswallach
mit Stern, 6 Jahre, 5", Wagenpferd, eine tragende **Fuchsstute** mit Stern, 6 Jahre, 4", im Stutbuch eingetragen, verkäuflich zu Dom. Krottschin bei Bischofswerder Westpreußen. [8378]

Zu verkaufen:
1. Nappe, Wallach, 5", 89 geb. von Architekt (Trakehner) a. e. Lilly-Strute v. Trif, gesund, fehlerfrei, schwer. Gewicht, gut geritten.
2. Nappe: Dfvr. Stute, 5", 86 geb., gel., fehlerfrei.
3. Fuchs: Wallach, Carpagoz von Oberhard a. d. Hamara, Trakehner Vollblut, 5", 87 geb., sehr schnell, springt gut.
1—3 Vor d. Juge u. d. Eskadron ger. 2 u. 3 sicher bei den Jagden.
v. Liebermann, Riezenburg, Rittmeister u. Est.-Chef Cür. Württbg.

Bravo
Fuchshengst, 1,72 m groß, 8 Jahre alt, gefört, verkäuflich in Dossnitten bei Rodigehnen, Kreis Mohrungen. [8291]

Kühe.
4—6 hochtragende **schwere Kühe** stehen zum Verkauf in Borow. Familie-nick ver. Zamielnic Westpr. [8406]

2 hochtragende Kühe verkauft Schondorf-Drattwil.
Se zwei gesunde, starke u. gut gebaute **Rambouillet- und Orfordshiredown-Böde** stehen sehr preiswerth zum Verkauf. Dom. Friedeck bei Wrokl Wpr.

Etwa 60 Faseltschweine verkauft Dom. Alt Janischau bei Pelpin. [8467]

In Dom. Glasau bei Anislaw sind 70 Stück engl. **Fettschafe** verkäuflich. [8358]
200 zweijährige [8246]
Hammel
fernfert, verkäuflich in Leipzig, Kreis Diterode.

Orfordshiredown-Böde
Sprungfähige, gut gebaute, hier gezüchtete sind zu zeitgemäß billigen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenzer. [7776]

Vollblutbeber
junger [7775]
der großen Yorkhire-Rasse, sowie auch **junge Sauen** sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenzer. [8412]

14 fette Schweine sind verkäuflich in Annaberg bei Melno. [8412]

50 Läufer Schweine verkauft Mollerei Münsterwalde v. Czervinsk. [8578]

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
Ein sehr gutgehendes **Bierverlag-Geschäft** das bedeutendste am Plake einer groß. Kreis- u. Garnisonstadt Wpr., ist unter günstigen Bedingungen anderer Unternehmungen halber von sofort zu verk. Anzahlung nach Uebereint. Meldg. v. br. u. Nr. 7222 an d. Exp. d. Gef. erb.

Gasthofs-Grundstück
im großen Kirchdorf von 800 Einwohnern, nur dies einzige Geschäft, weg. Todesfall aus freier Hand sof. zu verk. Off. u. Nr. 225 postl. Flatow Wpr. erb.

Fleisch- u. Wurstfabrik
seit 40 Jahren das größte derartige Geschäft in einer mittleren Stadt, am Markte gelegen, mit neuen Gebäuden u. feinst. Einrichtung ist krankheitshalber sofort freihändig zu verkaufen. Offert. u. Nr. 285 postl. Flatow Wpr. erb.

Ein Grundstück mit gangbarer Säderei, inmitten der Stadt gelegen, ist mit einem Grundstück auf dem Ranbe zu verkaufen. Off. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 8620 a. d. Exped. d. Gef. e.

Meine Gastwirthschaft
mit Tanzsaal, Colonialwaaren- u. Stein- kohlens-Handlung, im großen Kirchdorf im Kreise Graudenzer, als gute Probistelle bekannt, mit einigen Morgen gut. Acker, alles in gutem Zustande, an Chauffee, Bahnhof, Post u. zwei Schulen gelegen, verkaufe ich gleich, auch später, preiswerth. Zur Uebernahme des Grundstücks u. Geschäfts ca. 7—12000 Mk. erforderl. Offerten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 8668 durch die Expedition des Geselligen in Graudenzer erbeten.

Ein Grundstück!
mit schönen, neuen Gebäuden, komfortabl. Einrichtung, in einer lebhaften Kreis-stadt der Provinz Posen, in welchem seit 27 Jahren e. **Kottes Destillations-Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft** betrieben wird, ist zu ver-kaufen. Zur Anzahlung auf das Grundstück sind 15 000 erforderlich. Offerten werth briefl. mit Aufschrift Nr. 7752 an die Exped. des Gef. erb.

Restaurationsverpachtung. C. ca. 20 Z. besteh. Restaurant ist Krankheits-h. v. sof. zu verpachten. Die vollständ. neue Einrichtung ist käuflich zu übernehmen. Off. unt. E. 100 postlag. Gnesen. [8682]

Gastwirthschaft
mit circa 4 Morgen Land, 1 Meile von Danzig, ist für 24000 Mk. mit 7000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Agenten ver-beten. Zu erfragen bei S. Erdm. Pils, Maurermeister in Langfuhr, Brunsbüßer Weg. [8250]

Sammel-Molkerei
ist baldigst eventl. sogleich an lautions-fähigen Knechtanten zu verpachten. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8462 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restauration, beabsichtige ich anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. A. Kloskowski, Bromberg. 9426] Friedrichstraße 29.

Meine Häuser
Gartenstraße 16, 17, 18, mit den belegen großen Gärten, will ich einzeln oder im Ganzen verkaufen. [8636] Hoffmann.

Stotte Gastwirthschaft
im Vororte von Bromberg unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch Morik Jacobowski, Bromberg.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine gutgehende **Molkerei** ver. sof. abzugeben. Off. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 8683 a. d. E. d. Gef. e.

Gastwirthschaft
im Kirchdorf Gr. Wislaw, Kr. Tuchel, ist gleich zu verkaufen. Kaufwüthge haben sich an unterzeichnete Firma zu melden. [8644]
Volksbank zu Lubiewo, eingetr. Genossensch. m. u. Haftpflicht. Der Vorstand.

Ein seit 31 Jahren bestehendes **Werkwaaren-, Hut- und Wägen-Geschäft,** m. gut. Erfolg betr., unter günstigen Bedingungen v. Januar od. später zu verkaufen. Gest. Off. sub K. 5935 beford. d. Annonc.-Expd. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [8652]

Windmühle
in ein. gr. Kirchdorf ist eine fast neue mit 26 Morg. Weizenbod. u. gut. Wirth-schaftsged. (w. nicht schadm.) von sof. zu verkaufen. Preis 3500 Thlr., Anzahl. 1000 Thlr. Joseph Meyer, Niko-laiten Westpr., Post- u. Bahnstation.

Achtung!
Ein in einer kleineren Stadt West-preußens belegenes Geschäftshaus, an der Markt- und belebtesten Straßen-ecke gelegen, in dem seit unendlichen Zeiten nachweislich mit dem besten Er-folge ein Material-, Eisen- und Destil-lationsgeschäft betrieben worden ist, soll lebhaft wegen Krankheitlichkeit des Be-sitzers verkauft werden. Uebernahme des Waarenlagers nicht Bedingung. Sicheren Käufern die günstigsten Zah-lungsbedingungen. Knechtanten belie-ben ihre Adresse unter Nr. 8126 an die Expedition des Geselligen einzufenden.

Parzellirungs-Anzeige.
Das Restgut des Herrn Gutsbesizers **Wolff Laskowitz** bei Riezenburg Westpreußen werde ich in Parzellen von 10 Morgen aufwärts [8448]
Donnerstag, d. 29. Novbr. cr., von **Vormittags 9 1/2 Uhr ab,** an Ort und Stelle im Gasthause daselbst verkaufen.

Anzahlung **zwanzig Mark pro Morgen,** unter Umständen, noch weniger, Restausgeld bleibt zehn Jahre unkünd-bar stehen.
Jedem Käufer von circa 60 bis 100 Morgen Pr. wird auf Wunsch ein Ge-bäude sofort übergeben, welches leicht in Wohn- und Stallgebäude und eventl. Scheune umzuändern geht.
Evangelische und katholische Schule am Orte.
Käufer haben beim Abschluss des Ver-trages Anzahlung zu leisten.
Uebergabe tam sofort stattfinden.
Marienwerder Westpr., den 22. November 1894.
A. Busch senior, an der Gorkener Chauffee.

Ein Materialw.-Geschäft wird zu pachten resp. eine Gastwirth-schaft i. ein. Kirchd. bei 1500 Mk. Anz. u. ein. freier Kaufm. z. l. gef. Off. u. br. u. Nr. 8678 an die Exp. d. Gef. erb.

Gastwirthschaft
einzig in einem großen Kirchdorf, Ver-anlagungsort einer großen Garnisonstadt Westpr. (Dampferpartie), Kegelbahn, Tanzsaal und Garten, mit 10 Morgen guten Acker, günstig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 8320 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenzer erbet.
Verkauf. [7850]

Wegen Erbschaftsregulirung ist ein **Gasthaus,** nahe am Bahnhof, verbunden mit Expedition, unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. verb. br. m. Aufschr. Nr. 7767 a. d. E. d. Gef. e.
Ein fast neues **Hausgrundstück** mit 3 Aek. Weizenbod., i. gr. Ortlich., eign. f. f. Rentiers, Fleischer, a. z. i. a. Weich, ist unt. 1/3 d. Feuerlage m. ger. Anzahl. zu verkaufen, Hypoth. fest, 4%. Anfrag. v. briefl. m. Aufschr. Nr. 7815 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenzer erbet.

Gute Brodstelle!
Mein in ein. Kl. Stadt Ostpr., gute Lage, schöne Umgeg., am Markt geleg. **Geschäftshaus,** in gut. baul. Zustande, gr. trod. Kellerräume, wor. z. Zeit ein Vorpost-u. Fleischw.-Gesch. m. gut. Erf. betr. w., b. ich Will. fränklichleitsh. z. ver-kauf. Off. v. briefl. u. Aufschr. Nr. 8319 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenzer erbet.

Eine gut eingerichtete [8299]
Wärdnerei
mit neu erbautem massiven Gebäud-haus, 1 Meile von einer großen Gar-nisonstadt, ist vom 1. Januar 1895 ab zu vermieten. Offerten unter G. P. 100 postlagernd St. Eylau erbeten.

Eine Wassermühle mit 4 Gängen, stets Wasser. Gute Gebd. Zuckhaus. 60 Morg. gutes Land, incl. 8—9 Morg. zweifelh. Weizen. 2 km von einer groß. Stadt Wpr. entfernt, Gym-nasium, Garnison, Bahnhof, ist zu ver-kaufen. Zur Uebernahme sind 10— bis 12000 Mk. erforderlich. Meld. v. briefl. u. 8622 a. d. Expedition d. Gesell. erb.

Gelegenheitskauf. [8630]
Nur Geld zu verdienen ist durch An-kauf eines in Marienburg, beste Ge-büchsstelle, beleg. Grundstücks. Daselbe besteht aus groß. Lagerplatz nebst wegen. Todesfall außer Betrieb stehend. Fabrik landwirthschaftl. Maschinen. Der Preis ist trotz d. vorhand. Einricht. so billig, daß d. Grundst. zu Baualagen, Holz-, Kohlen-zc. Lagern verwandt werd. f. Näh. Auf-schr. d. Joh. n. Colonialw., St. Eylau.

Ein gut gehend. Pukgesch.
in **Neuenburg Wpr.,** ist ungenutzhalber vom 1. April resp. März 95 preiswerth zu verkaufen. Meldung werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8633 durch die Ex-pedition des Geselligen erbeten.

Schmiedegrundstück.
Am 22. Dezember d. Js., Vor-mittags 10 Uhr, wird hierorts ein sehr gutes Schmiedegrundstück mit Gebäuden, circa 2 ha Acker und Wiesen öffentlich meistbietend verkauft werden. Bietungs-station 600 Mark. Bedingungen können bei mir eingesehen werden. [8600]
Darkensfelde, Kr. Schlochau.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Dogs.

Von dem Gute **Neudorf b. Gollub** nur Weizenboden und beste Flußweiden mit bestellten Saaten, werden [7834]
Parzellen
jeder Größe unter günstigsten Bedin-gungen preiswerth verkauft. Wichtigste können täglich gemacht werden, auch als Rentengüter. Näheres bei der Guts-verwaltung.

Sich. u. vorthheil. Kapitalanlage.
Ein im schönsten u. gesundest. Theile einer Kreisst. des Reg.-Bez. Bromberg, mit Bahn, Gymnas., Lichterstraße zc. beleg. **Grundstück,** (Wohnhaus, Obst-u. Gemüsegart.), ist zu verkaufen. Preis 18000 Mk., Anzahlg. 5000 Mk., reeller Werth 21000 Mk. Meldungen werden br. u. Nr. 7076 an die Exp. des Gef. erb

Schank-u. Materialw.-Geschäft auf dem Lande zu pachten evtl. später Ankauf. Meldungen unter Nr. 8393 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Bei 3000 Mark Anzahlung suche ein **Grundstück zu kaufen.** Off. u. 8568 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.
Ich wünsche bald ein [8642]
größeres Gut in bester Kultur und geregelten Hypo-thekenverhältnissen bei vorläufig 25 bis 30 Tausend Mark Anzahlung zu kaufen. Gest. Off. unter genauer Angabe der Verhältnisse erbittet Paul Camp-hausen, Stettin, Molltestr. Agenten durchaus verbeten.

Suche eine **Windmühle** mit etwas gute Land zu pachten, späterhin zu kaufen. Off. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 8674 durch die Exped. des Geselligen in Graudenzer erbet.
Suche von sofort oder bald eine **Bäckerei zu pachten.** Off. br. u. Nr. 8677 a. d. E. d. Gef. e.

Ein Materialw.-Geschäft wird zu pachten resp. eine Gastwirth-schaft i. ein. Kirchd. bei 1500 Mk. Anz. u. ein. freier Kaufm. z. l. gef. Off. u. br. u. Nr. 8678 an die Exp. d. Gef. erb.

Ein Materialw.-Geschäft wird zu pachten resp. eine Gastwirth-schaft i. ein. Kirchd. bei 1500 Mk. Anz. u. ein. freier Kaufm. z. l. gef. Off. u. br. u. Nr. 8678 an die Exp. d. Gef. erb.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach kurzem, aber schwerem Kampfe mein heissgeliebter guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Gustav Drawanz

im Alter von 28 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Culm, den 21. November 1894.

Die trauernde Witwe

Auguste Drawanz geb. Peters
nebst Eltern und Geschwister.

Die Trauerfeierlichkeit findet am Sonntag, den 25. d. Mts., Nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [8604]

Die Beerdigung des Bürgermeister [8658]

Heinrich Titz

aus Rosenberg Wpr. findet in Graudenz am Sonntag, den 25. d. Mts., Nachmittags pünktlich 3 Uhr, auf dem evangelischen Friedhofe im Stadtwalde von der neuen Leichenhalle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emma Liebsch
Eugen Sawatzki
Berthole.

Dr. Friedland Gutstadt
im November 1894. [8676]

Schwibuser Briquetts

das beste und billigste Brenn- u. Heizmaterial, offerirt [8691]

B. Altmann.

Gyps

Kainit u. Thomasmehl
hält auf Lager H. Rielau.
[7882]

Um mein großes Lager in

Belzschachen

Müssen, Saretts, Kragen, Boas,
sowie ganzen Garnituren, von klein
bis groß, zu räumen, verkaufe dieselben
zu auffallend billigen Preisen.

Bertha Löffler

verehel. Moses. [8214]

Gantinen und Gastwirth

offerirt Bierläse der Meierei Stürck,
in Rittenwäding a. 100 St., vorzüglich,
schön, bei billiger Preisnotiz. [2460]

L. Mey, Marktplaz 4.

Aufgezeichnete Sachen

zum Besten empfiehlt in größter
Auswahl [8539]

Albert Frängel.

Für Schuhmacher.

Eine Steppmaschine zu verkaufen.
Bice-Kelvin-Gesellschaft, 14. Kas. am Schwan.



Nur noch
3 Mark

Besten meine extra solid gebauten Concert-
Zug-Harmonikas, 35 cm hoch, 2-
chörig, 10 Tasten, 2 Register, 2 Klänge
u. f. w., in feinsten Ausführung, mit
Nadelstücken und vielen sonstigen
Vorzügen. Beste Schule zum Selbst-
erlernen des Spielens wird auf Ver-
langen gratis beigelegt. Versandt gegen
Nachnahme. Porto 80 Pfg. Emballage
frei. Garantie: Zurücknahme, wenn
das Instrument nicht gut ausfällt.
Man solle nicht auf lange, schwindel-
hafte und marktschreierische Annoncen
herein. Illustrierte Preislisten über
Ziehharmonikas, Mundharmonikas,
Concertinas, Blas-Accordeons ver-
sende gratis und franco.

Herm. Severing, Neuenrade
9945 [Weisfalen].

B. Kuttner's

Wurstfabrik, Thorn
empfehlen ihre ganz vorzüglichen

Wurst-Fabrikate

bei billigsten Preisen.
Versand von Stoppkäusen, Gänse-
haut u. Linsen hat begonnen. [1857]

Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Größte Auswahl

Glacé-, Schweden-, Karlsbader,
Leder- und seidener Handschuhe

für StraÙe und Gelegenheiten, empfehle
zu billigsten Preisen.

Bertha Löffler

verehel. Moses. [8213]

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und
von meinem Milchwagen zu haben.
[1920]

B. Plehn Gruppe.

Concurrenzlos.

Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maß
an Private in [9612]

Herrenanzugs- u. Balletstoffen.
Fabrikatmuster gratis.

P. Lachmann, Sommerfeld N/2.

Prima Schweizerkäse, à Pfd. 65 Pfg.,
bei 5 Pfd. à 60 Pfg. [8618]

Prima Fittler Käse, à Pfd. 60 Pfg.,
ganzes Brod 55 Pfg. à Pfd.,
Sahnekäse, à Stück 25 Pfg.,
Weinkäse, à Stück 15 Pfg.,
Kümmelkäse, à Stück 10 Pfg.,
Limburger Käse, à St. 15-20 Pfg.,
feinste ff. Tafelbutter, à Pfd. 1,05,
Wiederverkäufer erhalten Rabatt, em-
pfehle die Käsehandlung

Langestraße 7

vom Inhaber der Dampf-Käseerei
L. Briggmann, Schneid per
Rodwih.

genießen einen Vorzug, sind eleganter und
haltbarer als jeder andere Stoff. Man ver-
lange im eigenen Interesse Muster moderner
Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell
oder dunkel direct von Adolf Oster,
Wies a. Rhein. 18 Tausende maßgebende
Anerkennungen aus den höchsten Preisen,
Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht
concentrierender Stoffe.

Zwei gut erhaltene Sauer'sche
Wagen

(Halbverdeckt u. offener), Nummern 1017,
2 Sättel und Reitzzeug stehen zum Ver-
kauf bei Major Sadersdorff,
[8602] Marienwerder.

Geräucherten Speck

von hiesigen Landtschweinen a. Ctr. 60 Mt.
hat noch abzugeben Carl Reck jun.,
Bromberg, Friedrichstr. 37. [3508]

Tausende Anerkennungen

Neue Pianinos 350 Mark,
Kreuzsaitig, Eisenkonstr., Metallstimm-
stock, vorz. i. Ton u. Ausstatt., gebieg.
Arb., unt. 10jähr. schriftl. Garant. lief. die
T. Trautwein'sche Musikalienhandl.
u. Piano-fabrik.
Gegr. 1820. Cataloge gratis u. franco.
Berlin W., Leipzigerstr. 119 b. [7994]

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Ver-
daunungsschwäche, Appetitmangel u.
leiden, theile ich herzlich gern und un-
entgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran
gelitten, und wie ich hiervon befreit
wurde. Pastor a. D. Kyppe in
Schreiberhau, (Riesengebirge). [3920]

Heirathsgesuche.

Ein gut situirter Geschäftsmann, evgl.,
Mitte der Dreißiger, wünscht sich mit
einer jungen Dame im Alter bis 25 J.
zu verheirathen.

Vermögen 15-20000 Mt. beansprucht.
Büchlich ernste Offerten nebst Photogr.
werden unter G. B. 111 Bromberg I
postlag. erbet. Distret. Ehrenf. [8153]

Heirathsgesuch.

Junger Mann, ev., best. Handwerk.,
selbstst., wünscht aufständiges Mädchen
kennen zu lernen. Etwas Vermögen
erwünscht. Gest. Offert. n. Photogr. u.
Adalbert postl. Rehb. erb. [8629]

Beamter

26 Jahre alt, evangel., 900 Mt. Gehalt,
später mehr, wünscht die Bekanntschaft
einer jungen Dame zu machen. Damen
im Alter von 18-23 Jahren, angenehme
Erscheinungen und ein Vermögen von 5-
bis 800 Thlr., mögen ihre Adressen nebst
Photographie vertrauensvoll brieflich
mit Aufschrift Nr. 8632 an die Exped.
des Gefelligen in Graudenz einzufenden.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Reell. Heirathsges. E. J. Kaufm., 25 J. alt
ev., Inh. e. gr. Gastw. d. es a. Damenbef. f. i. b
Verm. v. 6-10000 Mt. Anon. u. Aq. verb. Str.
Distr. Melb. m. Phot. jow. näh Aug. u. Nr.
3375 b. a. 10. Dez. postl. Sch. o. e. d. Ayr. erb.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Nachricht, dass wir mit dem heu-
tigen Tage unser zweites Geschäft, Unterthornerstrasse Nr. 1 gelegen, **schliessen**
und bitten die geehrte Kundschaft, uns nach unserem anderen Geschäft

Oberthorner- und Boergenstrassen-Ecke

zu folgen. Durch Um- und Neubauten haben wir die Räumlichkeiten dieses Ge-
schäfts wesentlich u. zeitgemäss vergrößert, so dass wir jeden Ansprüchen genügen
zu können glauben.

Es wird nach wie vor unser Bestreben sein, nur beste Waare zu führen und
durch billige Preise und streng reelle und aufmerksame Bedienung das uns bisher
seitens unserer verehrten Kundschaft geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Um jedem Irrthum vorzubeugen, bemerken wir noch, dass unsere Firma und
deren Inhaber unverändert dieselben bleiben.

Graudenz, den 20. November 1894.

Thomaschewski & Schwarz.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Technisches Geschäft von Th. Wulff, Ingenieur,
Bromberg. [8614]



Nähmaschinen!!

in 10 verschiedenen Systemen, daher
größte Auswahl bei anerkannt
reellster Garantie von

50 bis 100 Mark

empfehle die
Spezial-Nähmaschinen-Handlung
und Werkstat von

Franz Wehle

Kirchenstraße 12.

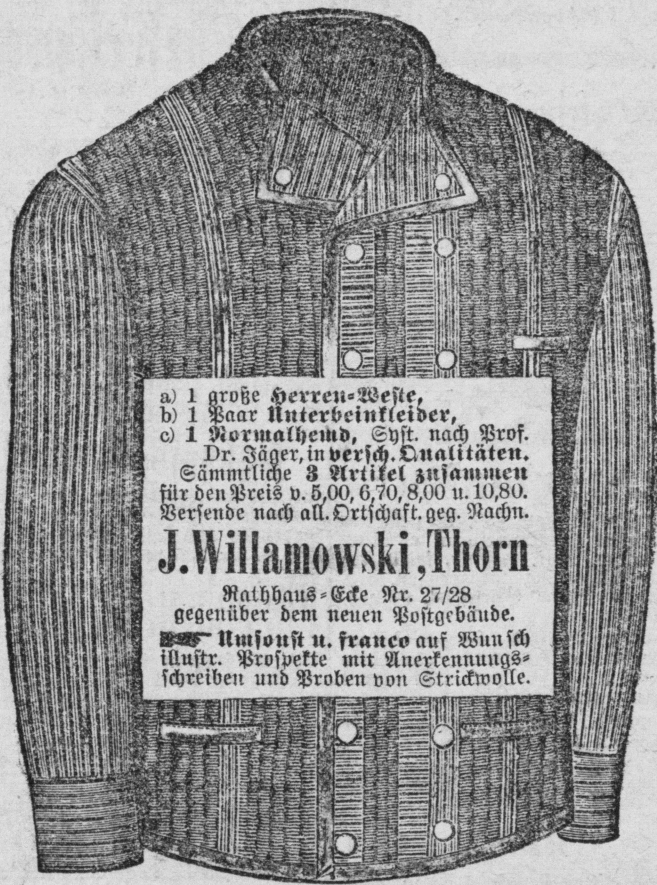
Verkauft nach überall hin franco.

Besond. Beachtung empfohlen!

Ich hatte weder Reisende noch
Kaufleute mit Führer, die dem
bin deshalb in der Lage, meine Ma-
schinen 25 bis 30 pCt. billiger abgeben zu können; für reelle gewissenshafte
Bedienung bürgt mein Renommee.

Winter-Trikotagen-Versand

als reell anerkannt. [6402]



- a) 1 große Herren-Weste,
 - b) 1 Paar Unterhosenleiber,
 - c) 1 Normahemd, Syst. nach Prof.
Dr. Jäger in versch. Qualitäten.
- Sämmtliche 3 Artikel zusammen
für den Preis v. 3,00, 6,70, 8,00 u. 10,80.
Versende nach all. Ortlichkeit geg. Nachn.

J. Willamowski, Thorn

Rathhaus-Gasse Nr. 27/28

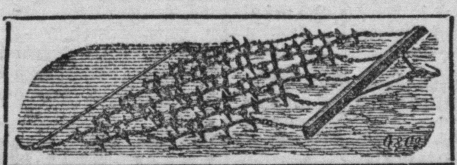
gegenüber dem neuen Postgebäude.

Kunst u. franco auf Wunsch
illust. Prospekte mit Anerkennungs-
schreiben und Proben von Strickwolle.

Zur Wiesenbearbeitung

empfehle ich

Laacke'sche Schmiedeeiserne Wieseneggen



mit neuer patentirter Zahnbestimmung.

Wirksame, tadellose Arbeit, grosse Solidität, leichtes Auswechseln
der Zähne, geringe Zugkraft, vielseitige Verwendbarkeit sind die
Vorzüge dieser Eggen.

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Besuche, gr., fast neu, ein Zim-
mer, Selbstheizer, verkauft
billig [8576] Schwan, Lindenstr. 7.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

Alein möbl. Zimmer mit Pension
in der Nähe der Schützenstraße gesucht.
Off. mit Preisangabe pro Woche verb.
briefl. m. Aufschr. Nr. 8617 a. d. G. d. G. e.

Ein Subalternbeamter f. a. 1. Deg.
Logis wenn möglich mit gleichzeit.
Expeditio des Gefelligen erbeten.

Suche für einen Knaben, 11 Jahre
alt, Realschüler, zum 1. Januar t. 33
Pension.

Gute Pflege und Beaufsichtigung der
Schularbeiten Bedingung. Meldungen
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8606
d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

Eine Wohnung, 3 Zim. nebst Zub.,
Ausgub, Wasserleitung, zu vermieten,
April zu beziehen. [8634]

Amtsstraße 13, 1 Tr.

Eine Wohnung, 2 Zim. u. Zub.
sofort zu vermieten, auch zu beziehen.
Offerten werden briefl. mit Aufschr.
Nr. 8533 an die Exped. d. Gef. erbeten.

Separat 2-3 Zimmer u. Büschel-
gelag, auf Wunsch Herdofen, zu ver-
mieten [2485] Trinitstr. 24.

Ein möblirtes Zimmer, 8 Mark
monatlich, ist am 1. Dezember Getreide-
markt 12 zu vermieten. [3517]

Neidenburg.

Der von dem Kaufmann C. A.
Masanek bisher innegehabte

Laden

nebst Wohnung, in bester Geschäfts-
lage am Markt befindlich, ist von sofort
zu vermieten. [8383]

Neidenburg, den 19. Novbr. 1894.
Dr. Sanio, Rechtsanwatt,
Kontursverwalter.

Bromberg-Schleusenau.

Laden
in dem bish. Apoth. gewesen, für jedes
Geschäft pass., zu vermieten, Eifengeschäft
Bedürfnis. L. Stober, Schleusenau.

Damen

finden liebevolle Auf-
nahme bei Fr. Hebamme
Danz, Bromberg,
Wilhelmstr. 50.

Damen mög. sich vertrauensvoll in
Frauenleiden a. mich wend. Hygien. Schuh,
Verst. d. empfohlen. Wittve Schmidt,
Deb. a. D., Alte Jakobstr. 30, Berlin.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größ. Vogenformat (42/52 cm.)
mit farbigen Druck:

1. Gelbjournal, Einb., 6 Bg., in 1 B.
2. Ausg. 18. 166.3 Mt.
3. Speicheregister, 25 Bg. geb. 3 Mt.
4. Getreidemannal, 25 Bg. geb. 3 Mt.
5. Journal für Einnahme und Aus-
gabe v. Getr. u. 25 Bg. geb. 3 Mt.
6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-
Verzeichnis, 30 Bg. geb. 3.50 Mt.
7. Arbeiterlohnconto, 25 Bg. geb. 3 Mt.
8. Deputatconto, 25 Bg. geb. 2.25 Mt.
9. Duna-, Ausgub- und Grute-
Register, 25 Bg. geb. 3 Mt.
10. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2.25 Mt.
12. Viehstands-Register, geb. 1.50 Mt.

In gewöhnl. Vogenf. (34/42 cm.)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Fank, Direktor der
landwirthschaftlichen Hochschule in
Poppo, eingerichtete Kollektion von
10 Büchern zur einfachen land-
wirthschaftlichen Buchführung, nebst
Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg.
ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir:
Wohnenabelle, gr. Ausg., 25 Bg., 2.50 Mt.
Monatsnachweise für Lohn und
Deputat, 25 Bg., 2 Mt.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1.50 Mt.
Lohn- und Deputat-Conto, 2 Bg., 1 Mt.

Probobogen gratis und
postfrei
Gustav Röhde's Buchdruckerei,
Graudenz.

Grandenz, Sonnabend]

Haus- und Landwirthschaftliches.

Ein Mittel, um die Hölzer vor dem Wurmfraß zu schützen.

hat neuerdings, wie die Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten mittheilt, Herr Prof. Emile Mer an der Forstschule in Nancy der französischen Akademie der Wissenschaften mitgetheilt. Aus seinen Beobachtungen folgert er nämlich, daß der Wurmfraß im Jungholz hauptsächlich der Gegenwart von Stärke in den verholzten Geweben zuzuschreiben ist.

Um den Pferden das Beißen abzugewöhnen dürfte das Hineinbeißenlassen der Pferde in Fleisch eines der sichersten Mittel sein. Ein schlesischer Gutsbesitzer empfiehlt dazu besonders recht fettes Hammelfleisch, und zwar gerbraten.

11. Forts.]

Späte Rache.

Alle Rechte vorbehalten.

Roman von Franz Treller.

Burgos schien vollständig die Folgen des Rums überwinden zu haben; er schaute mit einem schönen Tigerblick umher, kam aber dann hinter dem Tisch hervor. "Meine Herren, Sie begehren einen Irrthum," sprach er dabei; "ich bin hier bekannt, und es wird wohl genügen, wenn Sie Anzeige machen, ohne mich zu verhaften!"

"Was meine Pflicht ist, weiß ich genau; Sie folgen uns zur Polizei! Bei fernem Widerstand oder einem etwaigen Fuchtwort machen wir sofort von der Waffe Gebrauch. Vorwärts!"

Jeder der beiden Polizisten faßte einen Arm des Mannes, und so führten sie ihn hinaus. Eine Droßke beförderte sie rasch nach der Polizeistation, während die Insassen des Wirthshauses verbirgt zurückblieben.

Am dieselbe Zeit saß Don Manuel Diaz seinem Chef, dem mexikanischen Gesandten, gegenüber und machte diesem die eingehendsten Mittheilungen sowohl über die Vorgänge, welche sich vor achtzehn Jahren abgespielt hatten, wie über die der letzten Tage.

Der Chef vernahm die fast romanhaft klingenden Auseinandersetzungen mit nicht geringem Erstaunen. "Aber welchen Grund konnte Diego Allosa, dem ich ja jede Schurkerei vertraue, zu einem so grausamen Morde haben, der noch dazu unter Umständen ausgeführt wurde, die sehr gefährlich für den Mörder waren!" versetzte er endlich.

"Mag es Rache für verschmähte Liebe gewesen sein, mögen sonstige Beweggründe mitgewirkt haben, die fabelhafte Ähnlichkeit des jungen Mädchens mit Donna Mercedes und vor allem das Urtheil der Verwandten, die zur Gewißheit, daß Donna Flores hier ermordet worden und Fräulein Maroni ihre Tochter ist," beharrte Don Manuel.

Nach kurzem Nachdenken fuhr der mexikanische Gesandte fort:

"Allosa ist, wie Sie wissen, Diaz, ein sehr reicher, bei der gegenwärtigen Lage der Dinge drüben auch sehr mächtiger Mann, gegen den schwer aufzukommen ist. Und dann, welche Beweise wollen wir denn für diese fabelhafte Geschichte anbringen?" fuhr der Gesandte fort. "Angenommen es wäre so, wie Sie vermuthen, Don Manuel, so hat Allosa es doch verstanden, wie Sie ja selbst sagen, den natürlichen, in Portugal erfolgten Tod der Donna Mercedes und ihres Kindes sowohl dem Gatten wie dem Vater glaubhaft zu machen, und nun wollen Sie auftreten und behaupten, sie sei hier inmitten Deutschlands in der Nähe einer großen Residenz ermordet worden? Das ist ganz unmöglich! Don Flores ist schon vor einigen Jahren gestorben, und ob der alte Montada noch lebt, wissen wir augenblicklich nicht!"

"Aber die Zukunft dieses armen Kindes, die Anerkennung ihrer Rechte, ihr väterliches und großväterliches Erbtheil? Die Sühne für ein grausiges Verbrechen?" warf der Jüngere ein.

"Don Flores Güter sind größtentheils in den Besitz Allosas übergegangen," meinte der Gesandte.

"Sollte dies die Ursache des Verbrechens gewesen sein?" rief Don Manuel, aufspringend.

"Nein, da thun Sie ihm Unrecht, denn als Donna Mercedes starb, standen noch vier bis fünf Erben zwischen Flores und Allosa, und diese sind, wenigstens einige von ihnen, im Bürgerkriege gefallen. Flores zu beerben, daran konnte Allosa vor achtzehn Jahren nicht denken!"

Diaz mußte dem zustimmen. "Dennoch," fuhr er erregt fort, "werde ich alles anbieten, um die hier verübte That aufzuklären und der jungen Dame die Stellung in der Welt, welche sie so schuldlos und unter so grausigen Umständen verloren, wiederzuerobern!"

"Gut, Don Manuel, nur vergessen Sie nicht, daß dies vorläufig einzig Ihre Privatangelegenheit ist und die Gesandtschaft nichts damit zu thun hat. Ich möchte nicht in unliebsame Verwickelungen gerathen, wo die Beweismittel so unzulänglich und durch die Zeit so verwischt sind!"

"Ich werde nur als Privatmann handeln, Excellenz, und auch als solcher kann in die Deffentlichkeit treten," beruhigte Diaz seinen Vorgesetzten.

"Gut. Zur Ermittlung von Thatsachen steht Ihnen mein Einfluß zu Gebote," kam es zurück.

Damit schloß die Unterredung zwischen dem Gesandten und seinem Sekretär. —

Diaz sandte ein Kabeltelegramm nach der Hauptstadt Mexiko und fragte bei einem Freunde an, ob Don Juan Montada noch lebe, der ihm in den letzten Jahren europäischen Aufenthalts aus den Augen gekommen war. Ach, der alte Herr weinte gewiß noch heute um sein angebliches Kind. Wie nun, wenn derselbe Mignon sah? Er würde nicht zweifeln, daß es die Tochter seiner Mercedes sei!

"Und Allosa?" fuhr Don Manuel in seinem Selbstgespräch fort. "Er ist gewiß ein mächtiger, ein rücksichtsloser, grausamer Gegner, aber ich bin der Nachkomme des Bernal Diaz, der an Cortez Seite Mexiko erobern half; ein Diaz wird auch mit einem Allosa sich messen können!"

Er ging langsam an der Wohnung der Frau Maroni vorüber; aber alle Fenster waren dort verhängt. Dann begab er sich nach seiner Wohnung und schrieb dort einen langen Brief nach Mexiko an einen Jugendfreund und Studiengenossen, den Vollblutindianer Fernando Venatez, der in der Nähe von Puebla reich begütert war. Er theilte demselben alles mit, was einst und jetzt geschah, und öffnete ihm sein ganzes Herz. Auf Fernandos Verschwiegenheit, Treue und Klugheit durfte er sich selbst verlassen. Er selbst war Jahre von der Heimath entfernt und den Verhältnissen dort fremd geworden; Venatez mußte für alles Zukünftige den Boden vorbereiten.

Am Morgen nach der Verhaftung des mexikanischen Bürgers Hermanno Burgos sah der Polizeirath Moosbach in seinem Bureau und blätterte in einigen Aktenstücken. Das Gesicht hatte den gewöhnlichen, gleichmäßigen Ausdruck, aber wer diesen Beamten kannte und gewahrte, wie er sich von Zeit zu Zeit die Hände rieb, wußte, daß ihn ein Gefühl inneren Behagens beherrschte. Endlich berührte er die Klingel.

"Lassen Sie mir den gestern Abend vor dem Hohenthor verhafteten Mann vorführen!" befahl der Rath dem eintretenden Schutzmann.

In Begleitung eines Wärters erschien bald darauf der Gefangene.

Auf seinem breiten, häßlichen Gesicht lagerte ein Ausdruck starren Trostes, als er langsam und schwerfällig auf den Tisch zuschritt, an welchem der Polizeirath saß.

Moosbach, ihn mit aufmerksamen Blicken messend, gewahrte erst jetzt, wie herkulisch dieser Mann gebaut war. "Warum bin ich verhaftet und die Nacht über eingesperrt worden, — ich bin ein Hausbesitzer dieser Stadt und gleichzeitig mexikanischer Bürger, der ortsbekannt genug war?" polterte Burgos rauh heraus.

"Wollen Sie gefälligst warten, bis Sie gefragt werden!" entgegnete ihm der Rath mit größter Ruhe eilig höflich und mit einem Blick, der den Mexikaner verstummen machte.

Der Schutzmann, welcher wieder eingetreten war, hatte sich an der Thüre aufgestellt. Moosbach nahm ein für den polizeilichen Gebrauch vorbereitetes Formular und tauchte bedächtig die Feder ein. "Sie heißen?" begann er.

"Hermanno Burgos," kam es zurück.

"Wo sind Sie geboren?" lautete die nächste Frage.

"In Mexiko."

"Wo da?"

"Das weiß ich nicht, denn meine Eltern zogen in den Revolutionsjahren von einem Ort zum anderen."

"Wie alt sind Sie?" fuhr Moosbach fort.

"Etwa sechszig Jahre," lautete die Antwort.

"Ich ermahne Sie, die Wahrheit zu sagen!"

"Ich sage die Wahrheit!" rief der Verhaftete trotzig.

"Welchen Beruf haben Sie?"

"Ich bin Rentier."

"Waren Sie das auch in Mexiko?" fragte der Polizeirath weiter.

"Dort war ich Landwirth."

"In welchem Theile Mexikos lebten Sie?"

"In der Nähe der Hauptstadt," erwiderte Burgos.

"So? Nun, mein Lieber, will ich Ihnen einmal sagen, wie Ihre Personalkosten lauten müßten, wenn Sie die Wahrheit angegeben hätten. Sie heißen Hermanno Bürger und sind am 12. September 18 — in dem drei Stunden von hier entfernten Dorfe Geismar als Sohn des Kasper Bürger geboren. Nach einigen Diebstählen und einer verurtheilten Brandstiftung ließen Sie im Alter von vierzehn Jahren davon, um vor etwa zwanzig Jahren hier wieder aufzutreten!"

In dem tödtlichen Gesichte des gefänglich Eingezogenen prägte sich ein maßloses Erstaunen aus; erst nach einer geraumen Weile sagte er: "Das ist nicht wahr!"

"Die Karbe an Ihrer rechten Hand stellt unter anderem Ihre Persönlichkeit fest," fuhr Polizeirath Moosbach gelassen fort.

Unwillkürlich verbergte der Mann die rechte Hand auf seinem Rücken. "Ich bin mexikanischer Bürger und stehe unter dem Schutze des Völkerrechts," brachte er stockend hervor.

"Verhigen Sie sich; Ihre kleinen Angelegenheiten von Geismar sind längst verjährt," sagte der Polizeirath lächelnd. "Sie sehen, daß wir Sie kennen; geben Sie also Ihre Verwundung der Polizei zu belügen, auf!"

Burgos starrte den Beamten halb grimmig, halb rathlos an. Mit immer gleicher Ruhe fuhr der Polizeirath fort: "Was trieben Sie in Mexiko?"

"Ich sagte es schon, die Landwirthschaft!"

"Und damit haben Sie Ihr Vermögen erworben?"

"Ja," rief der Gefangene trotzig.

"Sie waren unter anderem," sprach Moosbach weiter, während er in den Akten blätterte, als ob er die betreffenden Stellen suchte, "lange Jahre Sklavenvogt auf der Hacienda des Don Diego Allosa, in der Nähe von Orizaba. Sie kennen doch den Don Diego Allosa?"

Die Augen des Mannes verriethen seine Bestürzung bei diesen Worten des Rathes; er athmete schwer, antwortete aber nicht.

"Sie werden ja am besten wissen, welche Veranlassung Sie hatten, Mexiko schleunig zu verlassen und mit Hilfe Ihres Herrn wieder nach Ihrer ehemaligen Heimath zurückzukehren."

Burgos gab nur einen dumpfen Laut von sich. "Sie sehen, wir wissen ziemlich viel von Ihnen," versetzte der Rath spöttisch.

Der Verhaftete war von dem, was er hörte, so bestürzt, daß er zu einer Antwort unfähig war; er starrte nur fortwährend auf den vor ihm sitzenden Beamten, als ob er etwas Ungeheuerliches vor sich sähe. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

[Pestalozzi-Forschung.] Die Stadtbibliothek in Zürich hat dem Pestalozzi-Forscher Pastor prim. Seyffarth in Liegnitz den gesammelten Briefwechsel (458 Briefe) Heinrich Pestalozzis mit seiner Braut, Anna Schulthess, nach Liegnitz gesandt, wo die Schriftstücke in der Bibliothek der Kirche zu Unsere Lieben Frauen aufbewahrt werden.

— Eine Nachwirkung des Diphtherieerums hat Stabsarzt Dr. Scholz-Hirschberg bei seinen Kindern beobachtet. Die Wirkung des Serums war überraschend und die Genesung bei beiden Kindern sehr schnell. Doch traten bei dem Knaben heftige Gelenkschmerzen und Ausschlag ein, die aber nach vier Tagen verschwanden. Das andere Kind hatte drei Tage lang ebenso große Fledern an Händen und Armen, blieb aber von Gelenkschmerzen verschont. Auch die Frau eines anderen Arztes, der eine unempfindlich machende Einspritzung gemacht worden war, litt eine Woche lang an heftigen Gelenkschmerzen namentlich in den Kniegelenken.

— Den Namen "Regir" hat die in Berlin soeben gegründete "Erste Papierbootsbauerei" angenommen. Die neue Anstalt wird nach einem vom Buchbindermeister De muth, dem Inhaber der Hoppentworthschen Koffinordnenfabrik, erdachten Verfahren Rennboote aus Papier bauen, denen man verschiedene Vorzüge gegenüber den jetzigen Holzbooten nachrühmt. Sie sollen billiger, leichter und dauerhafter sein und sich bequemer allen Konstruktionslinien anschließen.

— [Vergleich.] Sonntagsreiter (auf bodenem Pferde): "Gott, wie auf'm Hochgebirge — zu beiden Seiten 'n Abgrund!"

Briefkasten.

H. M. Es handelt sich keineswegs bloß darum, wer die Kosten des Prozesses trägt, welche ganz erheblich sind, sondern es faun der Käufer auch seinen Schaden liquidiren und Aufhebung des Vertrages verlangen, weil ihm ein so wichtiger Umstand, als die Kündigung einer großen Hypothek, gefühllos verheimlicht ist. Daß hier Ueberredung durch den Agenten vorliegt, schließt nicht. Die Thatsache der Verheimlichung ist nicht in Abrede zu stellen und sollte solches eidlch geschehen, so würde zu dem sonstigen Ungemach noch die Strafe des Meineides, das Zuchthaus, kommen.

H. J. Der Verkäufer ist ebenso wie Sie an die zwischen ihm und Ihnen geschlossenen Verträge gebunden. Wenn Sie zum Zwecke der Uebervertheilung Ihres Gläubigers über Ihr Vermögen verfügen, so haben Sie zu gewärtigen, daß Ihr Gläubiger diese Ihre Verfügung angreift und wirkungslos macht.

E. St. An den meisten Orten wird von den Polizeibehörden streng darauf gehalten, daß an Sonntagen während der Zeit der Sonntagsruhe der Verkauf von Getränken nur in solchen Lokalen betrieben wird, die von Materialwaarenläden getrennt sind. Zum mindesten werden Sie wohl die Regale etc., welche die Materialwaaren bergen, durch Vorhänge oder Verhüllungen von dem übrigen Raume absondern müssen und wollen Sie sich deshalb mit der Polizeibehörde Ihres Ortes ins Einvernehmen setzen.

F. B. Mit dem Einwande, daß die Armenunterstützung des Bruders nicht notwendig war, kommen Sie nicht durch. Sind mehrere Geschwister des Verarmten vorhanden, so sind dieselben aber gemeinschaftlich wegen der Armenkosten in Anspruch zu nehmen, nicht der Einzelne für Alle, sondern nur für seinen Theil, auch wenn unter den Geschwistern solche sind, die nicht zahlen können. Außerdem ist vor dem Angriffe geschützt, wer selbst nicht mehr Mittel besitzt, als er zur nothdürftigen Fürsorge für seine eigene Familie dringend nöthig braucht.

W. G. 1) Der Meistbetrag der festen Vergütung, welche den Postagenten gewährt wird, beträgt bei Postagenturen ohne Zulegerbetrieb jährlich 600 Mk., bei solchen mit telegraph. Betrieb jährlich 750 Mk. 2) Die Konzeptionsvertheilung wird von dem Nachweise erlernter Kaufmannschaft nicht abhängig gemacht. 3) Dergl. Regeln für Kreditvereine sind im Briefkasten nicht aufzustellen.

Zhorn, 22. November. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr kleine Zufuhr, fest, 129 Pfd. hant 122 Mk., 130 bis 131 Pfd. hell 126 Mk., 132-34 Pfd. hell 128-29 Mk. Roggen geringes Angebot, fest, 121-22 Pfd. 108 Mk., 123-25 Pfd. 109-10 Mk. — Gerste in feiner mehliger Waare gefragt, feine Brauwaare 122-25 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare 110-15 Mk. — Hafer reine Waare 98-102 Mk., andere Sorten schwerer veräußlich.

Bromberg, 22. November. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen loco 120-128 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 98 bis 108 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Draugerste 108-122 Mk. — Hafer 102-110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 102-112 Mk., Kobererbsen 125-140 Mk. — Spiritus 70er 31.50 Mk.

Posen, 22. November. Spiritus. loco ohne Faß (50er) 48.80, do. loco ohne Faß (70er) 29.20. Unverändert.

Berliner Productenmarkt vom 22. November. Weizen loco 121-138 Mk. nach Qualität gef., Dezember 130.75-130.50-131 Mk. bez., Mai 137-136.50-137 Mk. bez. Roggen loco 110-115 Mk. nach Qualität gef., Dezember 112-111.75-112.50 Mk. bez., Mai 117-116.75-117.50-117.25 Mk. bez., Juni 118-118.50-118 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 92-180 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 108-142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft und weizenreicher 116-128 Mk. Erbsen, Kochwaare 138-165 Mk. per 1000 Kilo, Futterwa. 116-129 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsöl loco ohne Faß 42.6 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 22. November 1894.

Fleisch. Rindfleisch 36-62, Kalbfleisch 30-72, Hammelfleisch 30-58, Schweinefleisch 47-54 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 60-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse — Enten 0.95-1.00, Sühner, alte 0.75-1.20, junge 0.40-0.50, Tauben 0.30-0.35 Mk. per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse 0.40-0.48 Mk. per Pfd., Enten 1.00-1.75, Sühner, alte, 0.75-1.30, junge, —, Tauben 0.35 Mk. per Stück. Fische. Leb. Fische. Hechte 50-60, Zander 79-80, Barsche 37-42, Karpien 63-85, Schleie 119, Aale 40-45, bunte Fische 51, Aale 65-98, Bels 36-40 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Ostseelachs 163, Lachsforellen 68-92, Hechte 30-42, Zander 46-90, Barsche 24-24, Schleie 45, Aale 17-20, Möße 12-20, Aale 60-80 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 0.50-1.20, Stör 0.90-1.30 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0.50-4.00 Mk. per Schuß. Eier. Frische Leinöler, ohne Rabatt 3.20 Mk. v. Schoch. Butter. Breite franco. Berlin incl. Provission. Ia 105-113, Pa 90-95, geringere Hofbutter 80-85, Landbutter 60-70 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 35-65, Limburger 25-38, Tilsiter 12-70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilo gr., blaue —, weiße 2.00 bis 2.50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilo gr. 1.50-2.00, Petersilienwurzel (Schw.) 2.00-4.00, Weißkohl 1.00 bis 1.50, Rotzkohl 2.00-3.00 Mk.

Stettin, 22. November. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, neuer 120-131, per November-Dezember 131.50, per April-Mai 136.50. — Roggen loco rubig, 115-119, per November-Dezember 117.00, per April-Mai 118.00. — Sommererbsen hafer loco 110-116. — Spiritusbericht. loco unverb., ohne Faß 70er 30.60, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 22. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 9.85-10.00, Kornzucker excl. 88% Rendement 9.30-9.40, neue 9.35-9.45, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Flau.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der durch Allerhöchsten Erlass vom 12. Juli 1894 bewilligten einmaligen

Schneidemühler Geld-Lotterie

à Loos 3 Mark - 5830 Gewinne = 356,400 Mark

Erster Hauptgewinn 100,000 Mark

zur Unterstützung der durch das Brunnen-Unglück geschädigten Einwohner wie festgesetzt am

Donnerstag den 13. December 1894

in Schneidemühl auf dem Rathhause unwiderruflich stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 9 Uhr beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Der Magistrat der Stadt Schneidemühl,
Wolff, Erster Bürgermeister.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet prompt nach auswärts Schneidemühl Loose à 3 Mark, 11 Stück für 30 Mark, das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden C. 3640

Auswärtigen empfehle ich die Bestellungen auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung deutlich aufzuschreiben und jeder Bestellung 30 Pf. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen. Der Versand der Loose erfolgt auch unter Nachnahme.

1 à	100000	=	100000
1 à	50000	=	50000
1 à	20000	=	20000
4 à	5000	=	20000
3 à	3000	=	9000
10 à	1000	=	10000
40 à	500	=	20000
80 à	200	=	16000
250 à	100	=	25000
300 à	50	=	15000
500 à	30	=	15000
1000 à	20	=	20000
3640 à	10	=	36400

5830 Geld-Gewinne M. 356400

Bekanntmachung.

Die beiden im Erdgeschoss des hiesigen Artushofes befindlichen Läden mit einem Flächeninhalt von ca. 52 bzw. 62 Quadratmetern nebst Zubehör sind vom 1. April 1895 ab auf 3 Jahre zu verpachten. Zu jedem Verkaufslokal gehört ein Komtoir (im Erdgeschoss) und ein unter dem ersten belegenden und mit demselben durch eine Treppe direkt verbundener Lagerraum, sowie ein Klotz (im Kellergeschoss). Die Räume sind mit Gasheizung und Zentralheizung versehen und liegen in guter Geschäftslage, am Altstädter Markt, gegenüber dem Rathhause. [3074]

Verpachtungstermin zur Entgegennahme mündlicher Gebote wird auf **Donnerstag, 29. Novbr. d. J.**

Mittags 12 Uhr vor dem Herrn Stadtkämmerer in dessen Amtszimmer auf dem Rathhause anberaunt.

Die Mietbedingungen liegen in unserem Bureau I bis zum Termine zur Einsicht aus und können von dort gegen 50 Pf. Schreibgebühren bezogen werden.

Die Bedingungen müssen vor oder bei der Abgabe von Geboten durch Unterschrift oder durch besondere schriftliche Erklärung ausdrücklich als bindend anerkannt werden. Die Mietungsbau beträgt 200 Mark und ist vor dem Termine an unsere Kämmererkasse zu entrichten. Die Genehmigung zur Verpachtung der Mieträume ist in unserm Bau-Bureau, Rathhaus 2 Treppen, einzuholen.

Thorn, den 16. November 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes in Danzig wird zur Ausübung der Fleischschau ein II. Thierarzt gegen ein Jahresgehalt von 2200 Mk. gesucht. [8380] Bewerber, welche die Approbation als Thierarzt besitzen und bereits als Thierarzt auf öffentlichen Schlachthöfen fungirt haben, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis zum **Mittwoch, d. 12. Dezember cr.** bei uns einreichen.

Danzig, den 16. November 1894.
Der Magistrat.
Baumbach, Trampe.

Sachverständiger

zur Werth-Setzung für ein Vorbruch auf dessen Ausübung hin gesucht. Offerten mit Taxansprüchen etc. werden briefl. u. Nr. 7982 an die Exp. des Gef. erbeten.

Habe einen zahmen [8487]
Kanarienvogel
zu verkaufen. Schuhmacherstr. 2, i. E.

Holzmarkt.

Königl. Oberförsterei Argentan.
Am 6. Dezember 1894, von Vormittags 11 Uhr ab, sollen im Gebirglichen Gasthof zu Argentan aus den Schußbezirken: [8657]
1. Seedorf, 60 rm Kiefern-Schweitholz, 64 rm Kiefern-Spaltknüppel, 25 rm Kiefern-Heiserknüppel,
2. Kuntel, 238 rm Kiefern-Stochholz,
3. Baerenberg, 132 rm Kiefern-Stochholz öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeben werden.
Argentan, den 22. November 1894.
Der Königl. Oberförster.

Brennholz-Auktion.

Aus dem Einschlage 1893/94 der Reviertheile Saszcz und Neu Laszowisch sollen [7794]
ca. 200 rm Kiefern-Kloben,
200 " " Knüppel,
500 " " Stubben
zu dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen am **Dienstag, den 27. Novbr. cr.,** von Vormittags 9 Uhr ab, im hiesigen Gasthause zu Laszowisch meistbietend verkauft werden.
von Gordon'sches Aemtant.
Kiefern-Brennholz
verfüglich in [8876] Gruppe.

Holz-Lieferung.

Die Lieferung von 1725 cbm Kiefern Rundhölzern von 6 bis 15 m Länge und 30-35 cm Durchmesser für die Swine-Regulirung soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, welche auch auf einen Theil der Lieferung abgegeben werden können, sind versiegelt, vorfrisiert und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **15. Dezember 1894** Nachmittags 3 Uhr an die Hafenbauinspektion einzureichen. [8433]

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafen-Bauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 150 Mk. Schreibgebühren überandt. Zuschlagsfrist sechs Wochen.

Swinemünde,
den 20. November 1894.
Der Hafenbauinspektor,
Eich.

Alle Sorten Coupons

ließe ich kostenfrei ein, auch die vor 1. Januar 1895 fälligen. [6145] An- und Verkauf von Effekten besorge ich mit 1 Mark per Tausend und gewähre jeden möglichen Vorzug auf Werthpapiere bei billigem Zinsfuß.

B. Adam, Thorn
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Zu soliden Capital-Anlagen

- Preussische Consols, Wechs. 3 1/2 % Pfandbr.
 - Danziger 4 % Hyp-Pfandbr.
 - Pommersche 4 % do.
 - Stettiner 4 % do. (5023)
 - Deutsche 4 % Grdsh.-Ob.
- zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung
- Meyer & Gelhorn,**
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Dampf-Apparat

Ein compl., gebraucht, gut erhalten. bei billigster Preisangabe und Besch. zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8612 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Seden Posten frisches Obst, Rothkohl und leb. Gänse u. Enten

kauf. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8485 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Gefartoffeln

Dom. Lalkan bei Czernowitz verkauft 1500 Centner **Imperator** empfiehlt Die Grubber Milchhalle.

2000 Ctr. Schnitzel

ab Zuckerfabrik Schwab sucht zu kaufen [8460] A. v. Grabowski, Reuguth.
Ca. 1200 Centner

Schnitzel

à Ctr. 15 Pfg. ab Zuckerfabrik Schwab hat noch abzugeben [8369] S. Feldt, Rosenau.

Gefartoffeln

folgende Sorten liefert nach Graudenz, frei ins Haus mit 2 Mark v. Centner: Athene, Fürst zur Lippe, Schuce-Nade; feiner [8286]

Futtermöhren und Zuckerrüben

mit 1 Mk. v. Ctr. u. erbittet Aufträge E. Reusel-Hofenthal b. Heiden Bsp.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertig
Gust. Röthe's Buchdruckerei
Kostenanschläge
postwendend.

Eine starke Sädelmaschine

für Kofwert- u. leichten Dampftrieb verkauft billig Dom. Wilhelmshant, Kreis Strassburg Wbr. [8158]

Rutschier Schlitten

Ein fast neuer, herrschaftlicher [8407] billig zu verkaufen. Dom. Grünau, Bez. Bromberg.

Rübluchen u. Leinluchen

in Waggonladungen nach allen Bahnhöfen. **Leinluch für Säbber** offerirt billig [278] **Friedmann Moses** Briefen Bestfr.

Dankagung.

Meine Frau litt an Nierenkatarrh und Hämorrhoiden. Sie hatte sehr oft Drang zum Wasserlassen, konnte jedesmal aber nur sehr wenig lassen und hatte furchtbare Schmerzen dabei. Außerdem hatte sie Keißen in allen Gliedern, häufig Brechreiz und litt immer an Verstopfung. Wir wandten uns daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachseving 8. Und schon nach kurzer Zeit war meine Frau von ihrer Krankheit befreit und vollkommen gesund, wofür ich Herrn Dr. Hope meinen besten Dank anspreche. [gez.] Schulz, Eigentümers, Dozenten b. Regenwalde i. P.

Sauern Krumm, feine Gefartoffeln,

in's Haus geliefert, und [8486] **Gänseleberpasteten** empfiehlt Die Grubber Milchhalle.

2000 Ctr. Schnitzel

ab Zuckerfabrik Schwab sucht zu kaufen [8460] A. v. Grabowski, Reuguth.
Ca. 1200 Centner

Schnitzel

à Ctr. 15 Pfg. ab Zuckerfabrik Schwab hat noch abzugeben [8369] S. Feldt, Rosenau.

Gefartoffeln

folgende Sorten liefert nach Graudenz, frei ins Haus mit 2 Mark v. Centner: Athene, Fürst zur Lippe, Schuce-Nade; feiner [8286]

Futtermöhren

mit 1 Mk. v. Ctr. u. erbittet Aufträge E. Reusel-Hofenthal b. Heiden Bsp.

Alle Hölzer zu Bauten

als Balken, Kantholz, Schaalung, Hobelbretter, Reiben etc. **Bohlen u. Bretter für Tischler** Birken-, Rothbuchen-Bohlen, Felgen, Speichen für Stellmacher, liefert billigst und in bester Beschaffenheit **Hermann Dyck,** Bromberg 2, Dampf- und Hobelwerk Victoria-Mühle. [3135]

Danziger Leinluchen, Leinluchmehl u. Rübluchen

so wie [7620] **Weizen- u. Roggen-Meie** empfiehlt billigst C. F. Riechotta.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Aannahme in der Expedition des Gefelligen. Original-Preis. Rabatt.

Zwiebeln

Schöne, mittelgroße [8605] pro Centner 2,50, offerirt A. Rosenfeldt, Brattwin v. Graudenz.

100 Ctr. sehr schöne Rittauer Zwiebeln, à Ctr. 2,50 Mark, hat noch abzugeben [8616] F. Drmann, Lanneroode bei Graudenz.

Eine Cementplattenpresse

nebst verschiedenen Formen und eine Mörtelmischmaschine wenig gebraucht, ist wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7827 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Rübenschitzel

hat, so lange der Vorrath reicht, preiswerth abzugeben [3073] **Zuckerfabrik Melno.**

Dom. Rathsdorf, Post Sammin Wbr. verkauft, [8292]

Imperator-Gefartoffeln

über Zollbarfe gegangen, à 1,50 Mk., sandfrei, à 1,20 Mk. franco Station Bismich bei Abnahme von Waggonladungen.

Maß u. Freßluft f. Schweine erregt Freßlust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold. u. 1 silberne Medaille. Erhältl. i. d. Schwanen-Apoth., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth. F. Czaygan in Heiden Bsp. u. b. P. M. Liebemann in Schönsee. In Gum. in der Königl. priv. Alster-Apothete, Hirschfeld.

Billiges Futtermittel!

Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die Stärkefabrik Deutschen (Kardt & Tiedemann) in Den Erben, Bezirk Posen, ihre getrocknete Pülve. [2592] Analysen und Preise franco der gewünschten Stationen auf Anfrage.

Preis pro einspaltige Kolonelleite 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Incentionspreises sollte man 11 Silben gleich einer Zeile

Cand. theol. sucht Stelle als Hauslehrer.

Derselbe kann auch in den Elementen des Violinpielles unterrichten. Anfr. erb. a. Karl Urmacher, Neuwied a. Rh.

Junger Mann [8428]

24 J. alt, m. g. Handschrift, kautionsf. u. gut. Zeugn., sucht a. l. Bez. od. später Stellung, gleichw. welcher Art. Gef. Off. u. R. S. 351 postlag. Bromberg I erbet.

Ein junger Mann

wünscht Beschäft., gleichviel w. Art. [8569] Eiland, Dierbergstr. 69.

Ein Materialist

26 Jahre alt, militärfrei, wünscht vom 1. Januar eine Reise stelle. Gef. Off. unter G. S. postl. Kopsellen erbeten.

Junger Bautechniker

gel. M. Absol. der Curie u. Baugewerkschule, sucht in Entwurf u. Veranschlagung, sucht, gest. auf gute Zeugn., vom 1. Januar 95 Stellung. Melb. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8681 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Ein solider, zuverlässiger Landwirth,

34 Jahre alt, evangelisch, der sein väterliches Grundstück von 300 Morgen schon viele Jahre selbstständig bewirtschaftet hat, sucht von sogleich oder später Stellung als **Wirthschafter.**

Offerten werden briefl. mit Aufschr. Nr. 8435 an die Exped. d. Gef. erb.

Junger Landwirth

der Interesse a. seinem Fach besitzt, sucht zum 15. 12. ev. später Stell. als 2. Jnhp., Rechnungs- od. ähnl. Stellung. Melb. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8682 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Suche für meinen Sohn, 23 Jahre alt, in groß. Wirthsch. gewes., zum 1. Januar Stellung als

Inspektor am liebsten direkt unterm Prinzipal. Gef. Offerten bitte umgehend an mich gelangen zu lassen. Rob. Haagen, Lunau bei Dirschau. [8632]

Gebild. Landwirth

über 1 Jahr b. Fach. Landwirthschaftl. Sch. bef., in Dtsch. bew., i. anderr. Stellg. Off. erb. Gayla, Dom. Woznowo per Wilhelmshort bei Bromberg. [8673]

Ein junger, verheiratheter Mann,

12 Jahre auf einer Stelle als Diener und Jäger thätig gewesen, sucht v. sof. od. spät. eine dauernde Stelle als **Diener, Jäger od. Waldwärt.** Bin mit Forst und Kultur vollständig vertraut, gute Zeugnisse stehen z. Seite. Melb. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 8434 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Suche von sogleich oder später eine Stelle als Schreiber

in einem Bureau, bei einer Behörde oder bei einem Rechtsanwalt. Off. u. hr. m. Aufschr. Nr. 8675 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein... im voll... bestir... w. br. u... Mitte... fahren... ist auch... u. nimm... Offerten... Schne... Ein... sucht... über m... 8480... Ein... Schwei... beugni... Offerte... lagern... Wirths... Ein... bestilla... derfelde... Buchf... Gehalt... Nr. 864... für mei... nicht in... Sprache... Zwe... für Herr... finden p... lung b... Sprache... Calaira... 8413... für... wird ei... der vol... hohen c... 15. Dege... gesucht... nisse nel... an die (... Fi... und... zum 1... bei A... tücht... der a... dauer... kann... togra... mit f... bei fi... D... für... waaren... 1895 ein... mosaik... machtig... für... Rodewe... schlossen... zwei... die fert... verbun... Angabe... Auch... Stellung... für... 1. Janua... der sein... Melb... postl. W... Ein... für sein... lation... 1. Janu... S. B... Ber... der voll... zeugni... Station... Mann... Ein... mosaik... gemacht... 1. Janu... Colonial... Geschäft... mit Aufz... des Gef... Die C... Erpe... in meine... frei. V... Branch... bewerber... Eduard

Ein junger Mann

im vollendet 17. Lebensjahre, der zu-
letzt in der Prima eines Gymnas. ge-
lesen hat, f. Stell. in einer gr. Wirtsh.
Wespr. beh. Erlern. d. Landw. Meld.
w. br. u. Nr. 8394 an die Exp. d. Ges. erb.

Mahl- und Schneidemüller

Mitte 30er, verheir., in Holzarbeit er-
fahren, sucht sof. od. spät. Stell. Selbiger
ist auch in der Landwirtsch. erfahren
u. nimmt auch Stell. auf einem Gute.
Offerten unter P. P. 100 postlagernd
Schneidemühl. [8628]

Ein tüchtiger Schweizer

sucht z. 1. Jan. Stgl. zu 20-25 Rthn
oder mit einem Gehilfen. Näh. unter
8480 in der Expedition des Geselligen.

Ein junger, unverheir., Mahl- und
Schneidemüller sucht, gest. auf gute
Begehren, dauernd lohnende Stellung.
Offerten mit Aufschrift Nr. 708 post-
lagernd Goldfeld. [8261]

Wirtshafterstelle Coral ist besetzt.

Suche für mein Colonialwaaren- u.
Destillations-Geschäft einen

älteren Herrn

derselbe muß die Destillation sowie die
Buchführung kennen. Meldung mit
Gehaltsanpr. werd. briefl. m. Aufschr.
Nr. 8645 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Auf allen größeren Plätzen
Öst- und Westpreußen u. Polen
werden tüchtige [8597]

Vertreter

von der Cigaretten-Fabrik
„Fortuna“ in Thorn
gegen Provision gesucht.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein flotter Verkäufer

für mein Kurz- u. Galanterie-Geschäft,
nicht unter 21 Jahren, der polnischen
Sprache mächtig, wird gesucht. [8545]

Zwei tüchtige Verkäufer

für Herren-Konfektion und Manufaktur
suchen per 1. Dezember dauernde Stellung
bei hohem Salair. Polnische
Sprache erforderlich. Offerten mit
Salairangabe und Bild erbiten

Kronheim & Samson,
Langendreer i. Westf. [8413]

Für mein Manufakturwaarengeschäft
wird ein älterer, selbstständiger, flotter
Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, bei
hohem Salair und freier Station per
15. Dezember d. J. oder 1. Januar 1895
gesucht. Reflektanten wollen ihre Zeug-
nisse nebst Photographie mit. Nr. 8384
an die Exped. des Geselligen einleiden.

Für mein Tuch-, Manufaktur-
und Modewaaren-Geschäft suche
zum nächst baldigen Eintritt
bei hohem Gehalt einen älteren,
tüchtigen, gewandten [8498]

Verkäufer

der auch polnisch spricht und auf
dauernde Stellg. Anspruch machen
kann. Den Meldungen bitte Pho-
tographie u. Zeugnisse beizufügen,
mit Angabe der Gehaltsansprüche
bei freier Station oder ohne diese.
D. Lonth, Osterode Ostpr. [8498]

Für mein Kurz-, Weiß- und Wol-
laaren-Geschäft suche per 1. Januar
1895 einen tüchtigen [8585]

Verkäufer

mosaisch und der polnischen Sprache
mächtig. Max Delsner, Kurat.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und
Modewaaren-Geschäft (Sonntags ge-
schlossen) suche ich per sofort

zwei tüchtige Verkäufer

die fertig polnisch sprechen. Den Be-
werbungen sind Originalzeugnisse und
Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
Auch finden [8594]

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Stellung. Bernhard Henckle,
Neumark Wpr. [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

zwei Lehrlinge

Für ein Cigarrengeschäft suche vom
1. Januar 1895 einen [8603]

Ein junger Mann

Materialist, der seine Lehrzeit beendet
hat, wird per sofort gesucht. [8348]

Ein junger Mann

In meinem Colonialwaaren-, Eisen-
und Destillations-Geschäft en gros
und en detail ist per sofort die Stelle
eines zweiten [8613]

jünger. Gehilfen

zu befehlen. Außerdem finden
von nur achtbaren Eltern und mit den
erforderlichen Schulkenntnissen aus-
gerüstet, ebenfalls sofortige Aufnahme.
Bedingung: polnisch sprechend.

George Preuss,

Neuenburg Westpr.

Ein durchaus erfahrener

Destillateur [8465]

selbstständiger Arbeiter, der mit der
Zusammenführung der Liqueure pp. auf
warmem und kaltem Wege vollkommen
vertraut sein muß und dieses durch gute
Zeugnisse nachweisen kann, wird von
sofort oder 1. Januar gesucht. Angaben
mit Gehaltsansprüchen bei freier Station
erbeten. C. G. Braich Sohn,
Zempelburg.

Ein durchaus erfahrener

Destillateur [8465]

zum 15. Dezember er. findet ein un-
verheirateter [8583]

Brenner

in Goldbau Stellung, der auf einer
Brennerei mit Holzverbetrieb auch er-
genügende Ausbeute zu erzielen versteht
und seine Brauchbarkeit durch gute Zeug-
nisse und Empfehlungen nachweisen kann.
Meldungen mit Zeugnisabschriften sind
zu richten an Hitterquitsdorfer Hill-
mann auf Goldbau per Wischniewen
Distrikt.

Braumeister.

Für eine Brauerei, ober- und unter-
gäbig, mit Dampftrieb, wird ein
älterer, verheir. Braumeister gesucht.
Noch in Stellung befindl. w. bevorzugt.
Meld. m. Gehaltsanpr. werd. briefl.
m. d. Aufschr. Nr. 8417 d. d. Expedition
des Geselligen erbeten. Retour-Marke
verboten.

Brauer

findet bei gutem Gehalt Beschäftigung.
Franz Steiner & Co.,
Brauerei Hammermühle bei
Marienwerder. [8349]

Werkführer

gelernten Schmie, welcher mit
dem Gatter, Führung der Ma-
chine, Sägemäheren u. sämt-
lichen vorkommenden Arbeiten
praktisch vertraut ist und Hand
anzulegen versteht. Eintritt
hab. Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen an [8580]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Werkführer

Für ein neu zu errichtendes
Sägewerk mit einem Wollgatter
und Kreissäge suche einen
tüchtigen Wälzer.
Franz Steiner & Co., Brauerei
Hammermühle bei Marienwerder.
Suchen von sofort einen [8349]

Installationschloffer.

Ein verheirateter, tüchtiger und
strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

strebsamer Gaschloffer, bewandert im
Verlegen von Guß- u. Schmiedereihen,
wird bei gutem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Meld. m. Zeugnissen
in Abschrift, die nicht retourgeschickt
werden, werd. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 8582 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheirateter, tüchtiger und

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt bei Herrn Oberarzt Dr. Baum am hiesigen chirurgisch-gynäkologisch-Stadtlazareth zu Danzig eröffnete ich am 1. November d. Js. eine **Privat-Klinik für Chirurgie und Frauenkrankheiten in Danzig**, Langgasse 14. (8118)
Dr. Kubacz, Special-Arzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
 Sprechst. 8^{1/2}-10 V., 3-4 N., Danzig, Langgasse 14.

Musverkauf!!

Wegen Aufgabe auf Kohlen-, Kalt- u. Baumaterialien-Geschäfts in Grandenz verkaufen wir von heute ab auf sämtlichen dortigen Lagerbeständen, um mit denselben schnell zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. [8405]

Gebr. Pichert.

Schwerfende als Spezialität meine **Schl. Gebirgshableinen** 74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm breit 14,00 Mk., meine **Schl. Gebirgsreinleinen** 76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm breit für 17,00 Mk. das Schod 33^{1/2} Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungs-schreiben. **Spec.-Musterbuch** von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzügen, Zuzette, Dress, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Pique - Parabend etc. franco. J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.

Trockene Felgen 3, 3^{1/2} und 4" stark, sowie **Spreizen- u. Nabenholz** zu haben bei **H. Rielau**. [7883]

* Gegründet 1812 *
C. G. Jaeger, Cottbus Tuchfabrikant
 versendet meterweise zu Fabrikpreisen - auch an Private:
Cottbuser Buckskin
 Kammgarn, Cheviot u. Palotots, Muster frei. Prämirt Wien 1873, Faltschleife von Anz. konungs-schreiben wie: Mit den mir übersandten Stoffen bin ich recht zufrieden. Dr. Rühl, Colmar.

Massiv goldene Trauringe
 in allen Karaten, mit dem gefälligen Feingehalts-Stempel, liefert bei Berechnung von 2 Mk. pro Gramm das Stück die [7220]
 Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung von **Joh. Schmidt, Grandenz** Herrenstraße 19.

Grimmische **Gesundheits-Kinderwagen!**
 Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von **Julius Trethar, Grimma i. S.** 24 versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorz. hergestellte Kinderwagen v. 7^{1/2}-75 Mk.

Trockene Bretter und Bohlen breite Waare, in Schuppen lagernd, hält auf Lager und verkauft billig [7874] **H. Rielau.**

Neu! Patent-Zithern (neu verbessert). 24 Tasten. 1 Std. nach d. vorz. Schulte (ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnis) erlernb. Gr. 56x36 cm, 22 Sait., hoch u. haltb. gearbeitet. Ton wunderv. (Prachtinstr. Preis nur 12 Mk. 60. Schule u. all. Zubeh. Preisl. gratis. [7026] **O. C. F. Mithner, Instrumenten-Fabr., Hannover A.** Händler überall gesucht.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin. Neue Promenade 5. empfiehlt ihre Pianinos in neuem, saub. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimmung zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. [7028]

Schroeder's Cur- & Bade-Anstalt

Strasburg Wpr.
 Während des ganzen Jahres geöffnet.
Behandlungssystem nach Pfarrer Kneipp-Naturheilverfahren.
 Speziell für Gicht, Rheumatismus, Jstias, Nervosität, Strophulose, Blutstörung und auch für innerliche Krankheiten mit gutem Erfolge. Auswärtigen wird auf Wunsch Bogis nachgewiesen. [7722]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
 Vorz. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
 Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
 empfiehlt billig unter Gehalts-garantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
 Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Dampfplüge

liefert in dem neuesten vereinfachten, leicht übersichtlichen Compound-System und auch eincylindriges billigstes System in verschiedenen Grössen.
Kipp-Pflüge
 mit patentirtem, selbstthätig verschiebbarem Mittelgestell, zum Schäl-, Flach- und Tiefpflügen.
Grubbereggen, Cultivator u. Rübenheber.
A. HEUCKE, Hausneindorf, Provinz Sachsen.

Zu haben in allen besseren Kolonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutz-Markte „Schwan“. [7857]

Ludw. Zimmermann Nachfl.
 Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht **kauf- und miethsweise.**
 Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel, Taschenbolzen, Lagermetall etc. billigt.

Orenstein & Koppel
 Feldbahnfabrik **Danzig, fleischergasse 55**
 offeriren künstlich u. miethsweise **festen u. transportable Gleise**
 Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Empfehlenswerth. für jede Familie!
H. UNDERBERG-ALBRECHT'S allein echter **Boonekamp of Maag-Bitter**
 K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
 Anerkannt bester Bitterliqueur!
 Gegründet 1846.
 25 Preis-Medaillen.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
 Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

Liefert vollständige **Molkerei-Anlagen nach allen Systemen** und einzelne **Geräthe** wie Centrifugen, Butterfässer, Butternetze, Käseeri-Geräthe, Viehwagen, Milchhüter, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w. General-Vertretung für Burmeister & Wains Centrifugen.

Patent „Rapid“ Schrot-Mühlen
 mit unwechselbaren, zweifach zu benutzenden Mahlplatten, neuester Konstruktion, einfachste, stärkste und beste Schrotmühle der ganzen Welt, mit zahlreichen Goldenen und Silbernen Medaillen und Ersten Preisen auf den großen Schrotmühlen-Concurrenzen und Ausstellungen ausgezeichnet und als beste Schrotmühle für den landwirtschaftlichen Gebrauch anerkannt, weil diese Mühle alle frühere Konstruktion übertrifft und das lang gewünschte Bedürfnis einer einfachen starken Mühle mit leicht zugänglichen Theilen erfüllt und so gebaut ist, daß jeder ungebildete Mann damit arbeiten und die sich mit der Zeit abnutzenden Theile selbst auswechseln und durch neue ersetzen kann, für Hand- und Kraftbetrieb [7781]



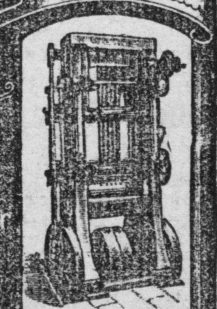
in 6 Größen vorrätzig und zu beziehen von **H. Hotop, Maschinenfabrik in Elbing.**
 Preislisten gratis und franco.

Dampfkessel-Armaturen
 (Fabrikant Schäffer & Budenberg)
 alle Sorten Ventile u. Nöhne bis 150 mm. Wasserstände, Probirhähne, Injecteure, Manometer, Vacuummeter am Lager vorrätzig.
Fischer & Nickel, Danzig.

So lange Vorrath reicht mit 30% Rabatt-
 Gewährung giebt ab alle Leser dieser Zeitung die altrenommirte **Leinenhandweberei von A. Vielhauser, Landshut, Schles.**, deren Waaren durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Haltbarkeit weltberühmt geworden sind, 4372 Dtzd. graue Drell-Küchen-Handtücher, sowie weisse Drell-Zwirn-Gerstenkorn-Jacquard- und Damast-Gesichts- und Frottir-Handtücher, deren Muster inzwischen etwas unmodern geworden, sonst aber tadellos, fast unzerreissbar sind, auch 546 Dtzd. weisse hochfeine, fertig gesäumte (48/48 cm grosse) Taschentücher, sowie einige tausend Meter weisse Leinwand-Rester zu Leib- und Bett-Wäsche, alles dies mit 30% Rabatt an Jedermann. Preis-offerte darüber kostenlos. Probepackete gegen Nachnahme franco. Nicht Convenirendes wird per Nachnahme wieder zurückverlangt. Günstige und reelle Kaufsgelegenheit für Anstalten, Vereine, Hôtels, sowie für jede sparsame Hausfrau und Braut. [2553]

Spalding
 Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
 BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

GRUMME & SOHN
 Spezial-Fabrik für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen.
 Ueber 500 Walzenmatten hergestellt.
 KATALOGE gratis und franco.



Einrichtung kompletter Sägewerke.
 Bromberg-Prinzenthal.
 Hiesige Geschäftsstellen in Oßlau, in Hildesheim, in Bielefeld, in Breslau, in Hamburg, in Warschau, in Koenigsberg.

Belz-Mode-Magazin C. G. Dorau, Thorn
 gegründet 1854
 empfiehlt Herren- und Damenbelze nach Maas in bester Ausführung, ferner: [3623]
 Schlittendecken, Belzdecken, Belzmützen etc.

Son
 Erstein
 Friede
 ur alle
 Verantw
 betri
 Brief-
 Für
 Bestell
 Landb
 Me
 „Spät
 wenn f
 laugen.
 Mi
 Trau
 geichl
 Selbst
 Pauss-
 Kränze
 leiber
 fertig
 nahme
 wenig
 über
 man i
 Söffid
 ficht
 Kreise
 schichtl
 worden
 nur du
 befand
 Du
 den v
 Berlin
 Plag,
 die r
 Zeiche
 Berlin
 Kunde
 Di
 Beugn
 der fr
 völker
 scheine
 Wie t
 Kleiner
 Hände
 rissene
 bessere
 Dong
 Leut
 jeder
 befand
 Paris
 Mißbe
 W
 Auto:
 Nicht
 maus
 den v
 Coufer
 Villa
 Künstel
 König
 Völk
 seinem
 der r
 prieser
 im Le
 Di
 selbst
 le beu
 burg n
 an de
 Tage
 im G
 Hinter
 Ge
 Zaren
 Prinz
 Groß
 Auswi
 zow =
 stimm
 und f
 abend,
 Deput
 empfar
 In
 oerordi
 mählu
 dorow
 halten
 Gebäu
 Unter
 zu beu
 tion u
 und w
 der St